



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule Oberembrach Schuljahr 2021/2022



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Oberembrach	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Betreuungsangebot	18
Zusammenarbeit im Schulteam	20
Schulführung	22
Schul- und Unterrichtsentwicklung	24
Zusammenarbeit mit den Eltern	26
Anhang	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	31
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	32
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	66

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul-, Unterrichts- und Betreuungspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul-, Unterrichts- und Betreuungsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Oberembrach wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Betreuungsangebot

Das Betreuungsteam fördert die Gemeinschaft und schafft bedürfnisgerechte Angebote sowie adäquate Partizipationsgelegenheiten.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul-, Unterrichts- und Betreuungsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Oberembrach vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Oberembrach und der Schulbehörde Oberembrach für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Roger Spiess, Teamleitung
Zürich, 7. April 2022

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Oberembrach wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Team schafft mit koordinierten Verhaltensgrundsätzen und verschiedenen Aktivitäten eine respektvolle Schulgemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt wird. Die Schulkinder können im Alltag sinnvoll mitwirken.



Betreuungsangebot

Das Betreuungsteam strukturiert den Tagesablauf gut und stützt sich dabei auf die gesamtschulischen Vereinbarungen des Zusammenlebens. Es bietet ein teils bedürfnisgerechtes Angebot mit vereinzelt Partizipationsmöglichkeiten an.



Unterrichtsgestaltung

Durch eine aufmerksame Klassenführung und einen empathischen Umgang stützen die Lehrpersonen eine lernförderliche Atmosphäre. Sie gestalten den Unterricht passend strukturiert sowie handlungs- und lebensweltorientiert.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Zusammenarbeit findet in unterschiedlichen Lerngemeinschaften unterrichtsbezogen und gewinnbringend organisiert statt. Das Betreuungsteam nimmt wiederkehrend teil, insbesondere an kindbezogenen Kooperationsgefässen.



Individuelle Förderung

Den Lernprozess begleiten die Lehrpersonen eng. In den Mehrjahrgangsklassen berücksichtigen sie die Leistungsvermögen bedarfsgerecht. Die systematische Förderung der Schulkinder mit besonderem Bedarf gelingt gut.



Schulführung

Die Leitungsaufgaben werden im personellen und organisatorischen Bereich sorgfältig, zielgerichtet und engagiert wahrgenommen. Die operative Schulführung steuert gemeinschaftlich und setzt pädagogische Themen angemessen um.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen bewerten grossteils lernzielbasiert und transparent, ein Repertoire an förderorientierten Formen ist unterschiedlich verbreitet. Eine klassenübergreifende Beurteilungspraxis ist an der Schule wenig verankert.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule bearbeitet einzelne, relevante Unterrichts- und Schulentwicklungsthemen und orientiert sich dabei an Grobzielen. Sie plant, verwirklicht und sichert Entwicklungsvorhaben zweckmässig, überprüft diese allerdings wenig.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule ist daran, sich über verbindliche Grundsätze für den sinnvollen Einsatz digitaler Medien zu verständigen und erprobt solche im Unterricht. Präventionsangebote sind vor allem im Rahmen des MI-Unterrichts sichtbar.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert zuverlässig über schulische und punktuell über betreuungsbezogene Themen. Sie bietet den Eltern geeignete Kontaktmöglichkeiten. Eine Elternmitwirkung ist gut etabliert.

Kurzporträt der Primarschule Oberembrach

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	1	22
Unterstufe (inkl. 3. Halbklassse)	1 1/2	35
Mittelstufe (inkl. 4. Halbklassse)	1 1/2	26
Aufnahmeklassen	2	19
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	10	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	3	
Personal schülergänzender Betreuungsangebote	6	
Schulsozialarbeiter/-innen	extern, auf Abruf	
Klassenassistenzen	4	

Die Primarschule Oberembrach mit dem Schulhaus Zweigärten liegt am Rand eines ländlichen Dorfes im Zürcher Unterland. Einige Einrichtungen der Schule sind im alten Schulhaus direkt daneben untergebracht. Eine grosszügige Anlage mit vielfältigen Spielmöglichkeiten, einem öffentlichen Sportplatz und kleinen Schwimmbad umgibt die beiden Schulhäuser. Die Gebäude verfügen über eine zeitgemässe Infrastruktur und werden durch die nahe gelegene Schulbibliothek ergänzt. Als kleine Schule bildet Oberembrach mit den Primarschulen von Embrach und Lufingen eine gemeinsame Sekundarschulgemeinde. Die pädagogische Kooperation mit Lufingen ist über die gemeinsamen Fachgruppen intensiviert worden. Die rund neunzig Schulkinder kommen aus dem Dorf sowie diversen umliegenden Weilern, teils per Schulbus. Sie werden momentan in drei Doppelklassen und einem Kindergarten unterrichtet. Im Auftrag des Kantons führt die Schule zusätzliche, altersdurchmischte Aufnahmeklassen mit Migrationskindern im abgelegenen Durchgangszentrum Sonnenbühl. Das ganztägige Betreuungsangebot der Tagesschule vor Ort nutzen am Mit-

tag bis zu 34 und an den Randzeiten etwa 15 Schulkinder. Darunter sind auch einige externe Schülerinnen und Schüler. Mit den beiden Stockwerken im alten Schulhaus, dem Mittagstisch im Hauptgebäude und dem grosszügigen Umschwung besitzt die Schule geeignete räumliche Voraussetzungen.

Die Schule wird von einer langjährigen Einzelleitung geführt, welche seit gut einem Jahr gleichzeitig die pädagogische Betreuungsleitung innehat. Aktuell übt sie die beiden Funktionen im Rahmen eines 88 %-Pensums aus. Die Zusammenarbeit mit der Schulverwaltung und dem Hausdienst geschieht im gleichen Bürokomplex. Das Schulteam besteht im Weiteren aus 13 Lehr- und Fachpersonen und sechs Mitarbeitenden in der Betreuung sowie unterstützendem Personal. Die vier Lehrpersonen der Aufnahmeklassen sind ebenfalls personell unterstellt. Die Schule arbeitet familiär und eng verbunden mit der Bevölkerung und der lokalen Schulpflege.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Oberembrach dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	06.07.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	29.11.2021
Evaluationsbesuch	07.02.2022 bis 08.02.2022
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	16.03.2022
Impuls-Workshop	11.05.2022

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 03.12.2021 und 15.12.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	82 %
Rücklauf Betreuungspersonen	100 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	94 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	96 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

8	Unterrichtsbesuche
2	Besuche Betreuungsangebot
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

1	Interview mit	6	Schülerinnen und Schülern
2	Interviews mit insgesamt	8	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Betreuungspersonen
1	Interview mit	1	Schulleiterin bzw. Leiterin Betreuung (Doppelfunktion)
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	5	Eltern
1	Interview mit	1	Fachperson PICTS

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Team schafft mit koordinierten Verhaltensgrundsätzen und verschiedenen Aktivitäten eine respektvolle Schulgemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt wird. Die Schulkinder können im Alltag sinnvoll mitwirken.



- » Mit in Konzepten festgehaltenen Absprachen fördern die Lehrpersonen gemeinsam mit den Betreuungspersonen soziale und personale Kompetenzen für ein friedliches Miteinander. Das Schulteam begegnet Regelübertretungen mit definierten Sanktionen und Grundhaltungen. Eine breite Palette an klassenübergreifenden Anlässen stärkt die Identifikation mit der Schule.
- » Das Team pflegt eine familiäre und wohlwollende Kultur. Es akzeptiert und achtet Verschiedenartigkeit, was sich in den «Leitideen» spiegelt. Die klare Haltung zur Integration und die regelmässige Kooperation mit den Schülerinnen und Schülern der Aufnahmeklassen ermöglichen zielführende Lernfelder im Umgang mit Andersartigkeit.
- » Die Schule stellt den Schulkindern angemessene Mitwirkungsgefässe zur Verfügung. Als kleine Schule nutzt sie die Klassenräte institutionalisiert zur Meinungsbildung, in der Betreuung sind es die «Kindersitzungen». Einzelne Schulkinder bezieht sie bei Planungen oder Umsetzungen von Anlässen oder Projekten mit ein.

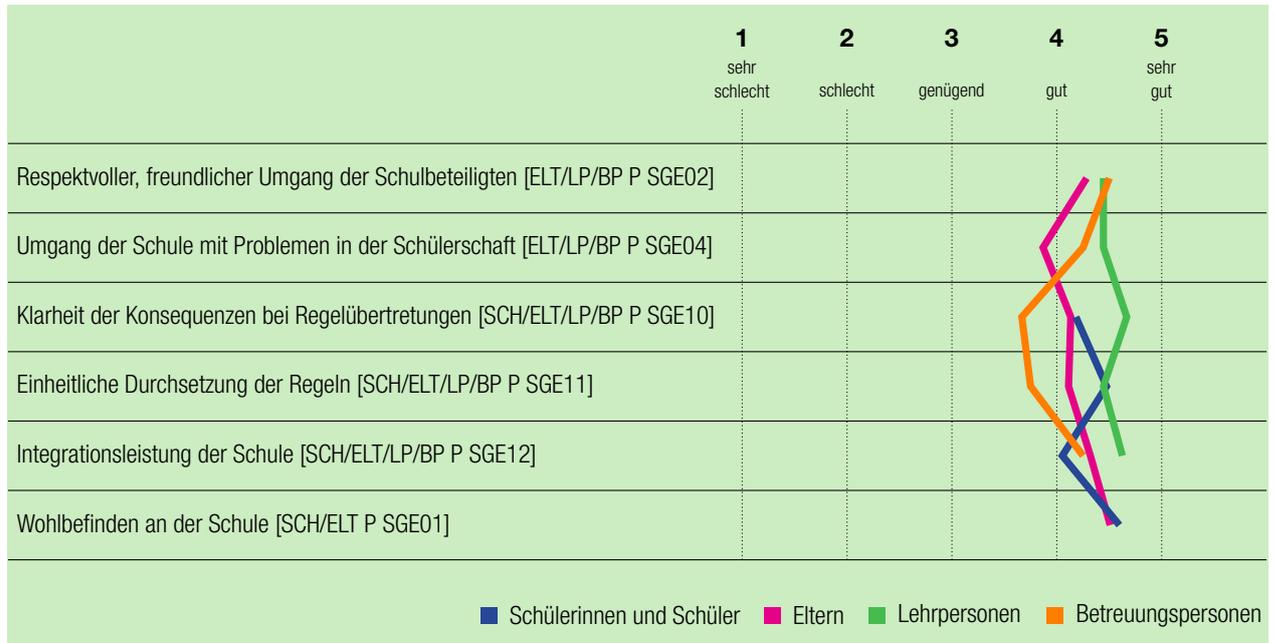


Die Schule Oberembrach beschreibt in der Schulhausordnung auf übersichtliche Art die wesentlichen Verhaltensregeln und einzelne Werte, ergänzt mit kindgerechten Illustrationen. Als konkretisierende Hilfestellung zur Umsetzung haben Schulkinder den Begriff Respekt und das Schulteam «Sanktionen an unserer Schule» ausformuliert. Auf dieser Basis interveniert der Unterrichts- und Betreuungsbereich bei Regelverstössen meist einheitlich und bei Bedarf koordiniert. Bei grösseren Eskalationen steht der Schule eine externe Fachperson für Schulsozialarbeit auf Abruf zur Verfügung. Ausgebildete Schülerinnen und Schüler amten als «Peacemaker» friedensstiftend in den Pausen. Instrumente zur Konfliktlösung existieren («Friedensbrücke», «Neue Autorität»), diese werden nicht überall gleich konsequent angewandt. Der von der Schule angestrebte Ansatz der gesprächsorientierten Problemlösung steht im Gegensatz zu dem auf Strafen fokussierenden Dokument «Sanktionen-Tipps». Die Eltern zeigen sich gemäss der schriftlichen Befragung überdurchschnittlich zufrieden mit dem Klima an der Schule Oberembrach (ELT P SGE90). Symbolisch dafür stehen die ritualisierten Schulanlässe (u. a. «Samichlaustag», Schlittschuhlaufen, Begrüssungsanlass). Viele davon finden vernetzt mit Vereinen oder Institutionen aus dem Dorf statt, beispielsweise das Fest zu «50 Jahre Schulhaus Zweigärten» oder die Adventsfeier mit Pro Senectute.

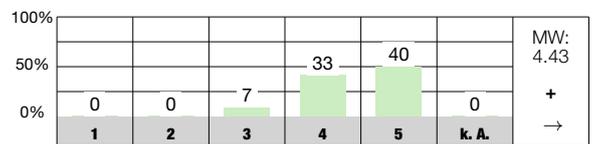
Das Schulteam deklariert mit den «Leitideen» eine transparente Grundhaltung; das Wohlergehen aller, die Offenheit für Neues und die soziale Verantwortung sind zentral. Diese

Botschaft ist sichtbar im Umgang mit den zur Schule gehörenden Aufnahmeklassen im Durchgangszentrum Sonnenbühl. Die Schule involviert die schulpflichtigen Kinder asylsuchender Familien gezielt, indem sie an Sporttagen, Projektwochen oder bei Kindergartenanlässen in die Schulgemeinschaft eingeladen sind. Das bietet die Chance, unterschiedliche Sprachen und Kulturen bereichernd zu erfahren. Sowohl der Einbezug von Seniorinnen und Senioren im Unterricht als auch die Kooperation mit dem Schulinternat Heimgarten in Bülach (Praktikanten zur Berufsvorbereitung) weist auf den sensiblen Umgang der Schule mit Diversität hin. Dem Schulteam gelingt es seit Jahren sehr gut, separate Schulformen zu vermeiden.

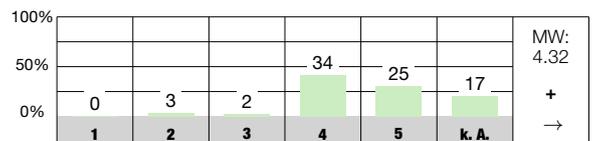
Im «Konzept Schülermitwirkung» beschreibt die Schule detaillierte Ziele und einen definierten Kompetenzaufbau nach Stufen auf Individual-, Klassen- und Schulebene. Explizit verfolgt sie auch Elemente des demokratischen Denkens und Handelns (z. B. argumentieren, eigene Meinung vertreten, Perspektiven einnehmen). Die als «Peacemaker» definierten Schulkinder kommunizieren Verhaltensregeln spielerisch in den einzelnen Klassen (z. B. Rollenspiele zu «Respekt») oder wirken als Delegierte für gesamtschulische Anliegen. Einzelne Schülerinnen und Schüler sind bei der Gestaltung des Spielareals oder der Handhabung des Boxsacks beteiligt, andere schreiben Beiträge in der schuleigenen Zeitung «De Tanzende Füllli». Das Partizipationsgefäss «Kindersitzung» in der Betreuung ist wenig verbunden mit dem Unterrichtsbereich.



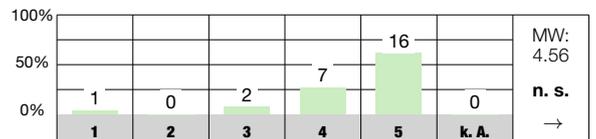
Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT P SGE90]



Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. [ELT P SGE12]



Ich werde von den Lehr- und Betreuungspersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P SGE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Durch eine aufmerksame Klassenführung und einen empathischen Umgang stützen die Lehrpersonen eine lernförderliche Atmosphäre. Sie gestalten den Unterricht passend strukturiert sowie handlungs- und lebensweltorientiert.



- » Die Lehrpersonen achten auf ein lernförderliches, respektvolles Klassenklima. Im Klassenrat thematisieren sie die Befindlichkeit und das Zusammenleben in der Klasse. Im Unterricht ermutigen sie die Schulkinder durch angemessenes Würdigen der Leistungen. Untereinander pflegen die Schulkinder einen freundlichen Umgang; in den Mehrjahrgangsklassen unterstützen die älteren regelmässig die jüngeren Schülerinnen und Schüler.
- » Den Unterricht strukturieren die meisten Lehrpersonen stringent, sie orientieren sich dabei an klaren Zielsetzungen, welche sie jedoch den Schulkindern selten transparent machen. Die Bedeutsamkeit der Lerninhalte vermitteln sie oft implizit durch einen gelungenen Lebensweltbezug. Die Lernzeit ist durch die gute Organisation des Unterrichts in der Regel hoch.
- » Die Lehrpersonen ermöglichen meist eine handelnde Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand. Es gelingt ihnen gut, das Interesse der Schulkinder zu wecken. Eine ritualisierte Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernen ist ausbaubar.

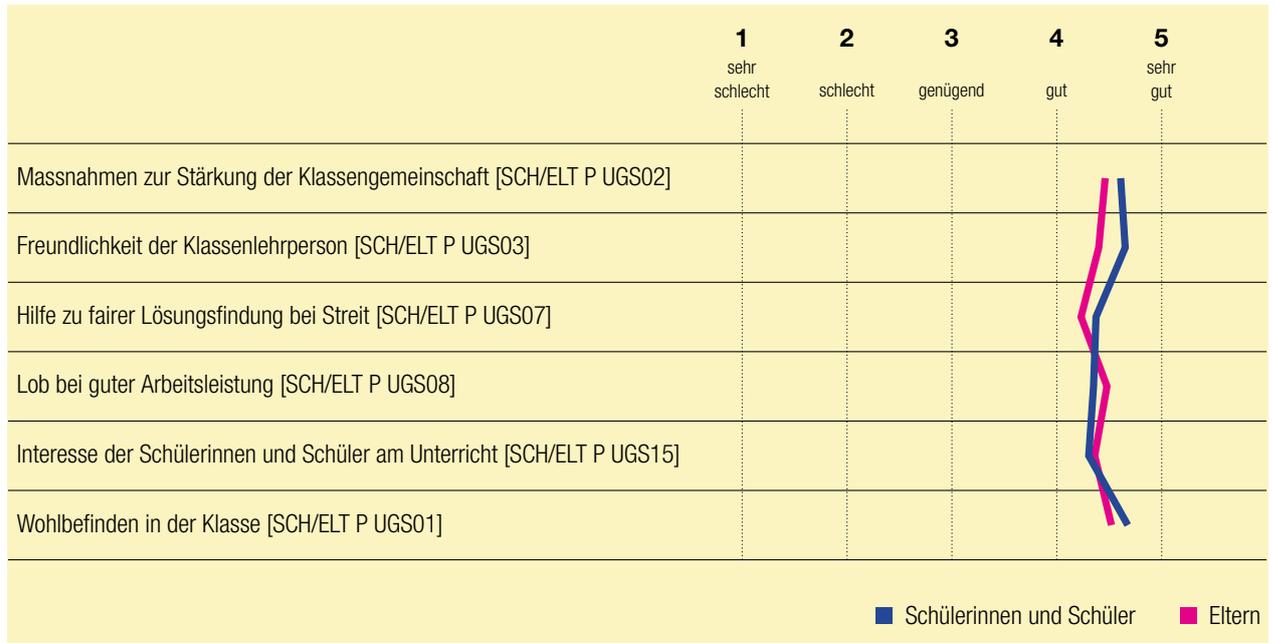


Die Lehrpersonen nehmen die Klassenführung aktiv wahr und wirken mit ihrer Präsenz vorbeugend gegen mögliche disziplinarische Störungen. Im Klassenrat thematisieren sie wöchentlich positive Aspekte und Herausforderungen des Zusammenlebens und orientieren sich dabei an stufenübergreifenden Vereinbarungen. Zu Beginn des Schuljahres erarbeiten viele Lehrpersonen gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern die im Klassenrat geltenden Regeln. Ab der Mittelstufe erhalten die Schulkinder zunehmend soziale Verantwortung. Während der Lektionen ist ein respektvolles und freundliches Miteinander beobachtbar. Die Schulkinder werden von den Lehrpersonen in ihrem Kompetenzerleben positiv gestützt, indem die Lehrpersonen sie während des Lernprozesses ermutigen und zudem auch Raum bleibt für Persönliches (z. B. ELT P UGS08, Mittelwert über dem kantonalen Durchschnitt). In den Mehrjahrgangsklassen übernehmen die älteren Schulkinder als Gotte resp. Götti die altersangemessene Begleitung der jüngeren Schülerinnen und Schüler.

Der Unterricht ist in der Regel überlegt aufgebaut und folgt einer passenden Rhythmisierung mit gutem Zeitmanagement und einem roten Faden. Die Lehrpersonen richten ihn überlegt an Zielen aus, wobei diese den Schulkindern nur vereinzelt transparent gemacht werden. Dadurch fehlt oft der Bezug dazu am Ende der Lektion und der Lern-

fortschritt wird wenig fassbar. Den Lehrpersonen gelingt es meist gut, einen Lebensweltbezug für die Schülerinnen und Schüler herzustellen, damit erschliesst sich die Wichtigkeit der Lerninhalte mindestens implizit. Im besuchten Unterricht zeigt sich eine gelungene Nutzung der Lernzeit, die Übergänge zwischen den einzelnen Phasen sind eingespielt und es kommt kaum zu Wartezeiten für die Schulkinder. Die meisten Mittelstufenkinder äussern in der schriftlichen Befragung, dass ihre Lehrpersonen die Lerninhalte meist gut erklären können und attestieren Ihnen einen grossteils interessanten Unterricht (z. B. SCH P UGS 15).

Die Lehrpersonen setzen verschiedentlich Aufgabenstellungen ein, die gehaltvoll sind und die meisten Schülerinnen und Schüler zum Denken und Handeln anregen bzw. eine Verarbeitung des Lerninhalts auf unterschiedliche Art und Weise ermöglichen. Im besuchten Unterricht gestalten Schulkinder beispielsweise mit Eiswürfeln einen offen formulierten Zeichnungsauftrag, welcher Raum für eigene kreative Lösungen lässt. Mittels Experimenten und erforschenden Sequenzen führen Lehrpersonen handelnd an Lerngegenstände heran. Vereinzelt sind allerdings auch monotone Übungsphasen beobachtbar, die kaum verschiedene Handlungsebenen ansprechen und wenig herausfordernd gestaltet sind. Eine metakognitive Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernen findet nur vereinzelt statt.



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Den Lernprozess begleiten die Lehrpersonen eng. In den Mehrjahrgangsklassen berücksichtigen sie die Leistungsvermögen bedarfsgerecht. Die systematische Förderung der Schulkinder mit besonderem Bedarf gelingt gut.



- » Die Lernvoraussetzungen der Schulkinder erfassen die Lehr- und Fachpersonen in einzelnen Fächern regelmässig mit vereinbarten standardisierten Instrumenten. Daraus leiten sie ein möglichst individuell passendes Lernangebot ab, wobei sie tendenziell nach Tempo und Umfang differenzieren. Durch den Einsatz verschiedener Methoden fordern sie die Schulkinder oft angemessen.
- » Die Lehr- und Fachpersonen organisieren ihren Unterricht so, dass sie Zeit finden, die Lernprozesse aufmerksam zu begleiten. Sequenzen zur gezielten Förderung der Selbständigkeit planen sie wiederkehrend ein. Leistungsstärkere oder ältere Schulkinder helfen gelegentlich in Übungsphasen. Insgesamt ist der Unterricht eher eng geführt und lässt den Schulkindern nur teilweise Raum für eigenverantwortliches Lernen.
- » Die sonderpädagogischen Angebote setzen die Fachpersonen konsequent entlang eines Planungszyklus um. Die Zuweisung basiert auf einer eingespielten Diagnostik. Die Angebote sind gut mit dem Regelklassenunterricht koordiniert.



Durch die verbindlichen Lernstandeserfassungen in Deutsch und Mathematik erhalten die Lehrpersonen einen soliden Überblick über die individuellen Lern- und Leistungsvermögen ihrer Klasse. Die Resultate nutzen sie für die individuelle Förderung; insbesondere der leistungsschwächeren Schulkinder, für diese sind vielfältige Hilfsmittel und Unterstützungsformen vorhanden. Eine Begabtenförderung ist aktuell nur in einer Klasse eingerichtet. Die Unterrichtsbeobachtungen und -materialien zeigen eine grosse Spannweite im differenzierenden Methodenrepertoire. Übungsmaterialien liegen insbesondere im Fach Mathematik oft auf mehreren Niveaus vor. Verschiedentlich setzen die Lehrpersonen offene Aufgabenstellungen ein, die in Bezug auf Reihenfolge, Tempo und Anspruchsniveau unterschiedliche Vorgehensweisen erlauben, z. B. eine Werkstatt zu Farben und Kunst. Die Lehrpersonen der Aufnahmeklasse gehen routiniert mit den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler um und bieten ein hochindividualisiertes Programm, das den speziellen Bedürfnissen Rechnung trägt.

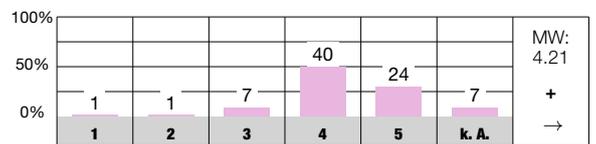
Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Lernprozesse der Schulkinder sorgfältig. Sie zeigen sich präsent, unterstützen individuell oder ziehen Gruppen zusammen, um Fragen zu klären und die Weiterarbeit zu ermöglichen. Die Mehrjahrgangsstruktur wird durch das Gotte-/Götti-System genutzt: die älteren Schulkinder unterstützen die jüngeren, z. B. in der Lesekompetenz oder wenn diese im Lernprozess an-

stehen. In einzelnen Klassenzimmern sind Problemlösestrategien eingeführt und visualisiert oder in Dossiers festgehalten, z. B. Rechenstrategien. Selbstständige Lernphasen bauen die Lehrpersonen situativ in ihren Unterricht ein, z. B. durch den Einsatz von Wochenplänen oder bei Projektaufgaben. Insgesamt ist der Bereich des Übertragens von Autonomie und Eigenverantwortlichkeit an die Schulkinder ausbaubar.

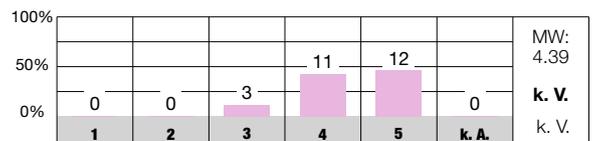
Im sonderpädagogischen Konzept beschreibt die Schule ihr Angebot im Detail. Eine klare Koordination zwischen den beteiligten Stellen (Ressourcenplanung, Umsetzung) fördert den Aufbau gewinnbringender sonderpädagogischer Settings. Der Bedarf für DaZ-Unterricht wird mittels sprachdiagnostischer Abklärung erhoben. Bei besonderem Förderbedarf folgen die Fachpersonen konsequent einem Planungszyklus und setzen dabei die vereinbarten Elemente wie vorgesehen um. Ein Set an schulintern abgesprochenen Diagnoseinstrumenten wird situativ ergänzt durch weiterführende Abklärungen. Die laufende Kooperation mit den Lehrpersonen ermöglicht eine gute Abstimmung der Fördermassnahmen auf den Regelklassenunterricht. Die eingesehenen Unterlagen sind sorgfältig und klar verfasst sowie zweckmässig im Detaillierungsgrad. Für Schulkinder mit individuellen Lernzielen erstellen die Fachpersonen entlastete Materialien und führen teilweise auch spezielle Kompetenzüberprüfungen mit ihnen durch.



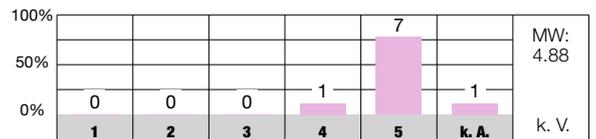
Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT P INF04]



Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. [SCH P INF05]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Lehrpersonen bewerten grossteils lernzielbasiert und transparent, ein Repertoire an förderorientierten Formen ist unterschiedlich verbreitet. Eine klassenübergreifende Beurteilungspraxis ist an der Schule wenig verankert.



- » Für die Beurteilung der fachlichen Leistungen stützen sich die Lehrpersonen meist auf die Lernziele, diese geben sie den Schulkindern vorab bekannt. Einige Orientierungspunkte hat das Schulteam für den überfachlichen Bereich festgehalten. Ansätze einer kriteriengeleiteten Beurteilung sind teilweise vorhanden.
- » Eine kontinuierliche Leistungsrückmeldung bauen die meisten Lehrpersonen regelmässig in den Klassenunterricht ein und viele dokumentieren den aktuellen Lernstand schriftlich. Lerndialoge finden oft bestärkend statt. Weitere formative Beurteilungsformen setzen die Lehrpersonen sporadisch ein.
- » Einen Austausch über die gemeinsame Beurteilungspraxis mit ersten Abmachungen pflegen die Lehrpersonen mehrheitlich in den Zyklusgefässen. In den Fächern Deutsch und Mathematik führen sie verbindliche standardisierte Lernstandserfassungen durch und nutzen diese als stufenübergreifende Einschätzungshilfe der individuellen Leistungen der Schulkinder. Die Erhöhung der Vergleichbarkeit ist im aktuellen Diskurs wenig gegen aussen sichtbar.

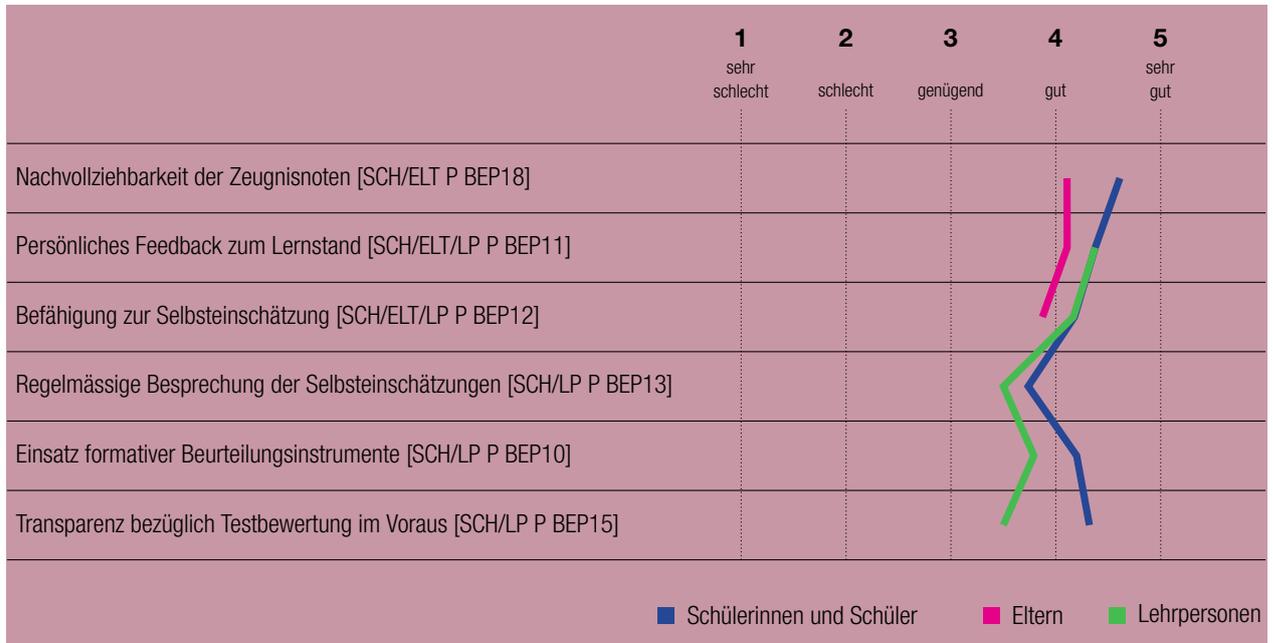


Die Lehrpersonen haben sich über die erwarteten Verhaltensweisen im überfachlichen Bereich und deren Bewertung verständigt und diese in einer wenig spezifischen Übersicht ohne messbare Indikatoren festgehalten. Die fachlichen Einschätzungen fundieren die Lehrpersonen auf den verlangten Zielsetzungen bzw. Kompetenzen. Dabei greifen sie oft auf die Beurteilungsanlässe der Lehrmittel zurück. In der Regel werden die einer Klasse tätigen Personen in den Austausch über die Einschätzung miteinbezogen, wobei dies im Ablauf nicht systematisch eingeplant ist. Die Eltern werden grundsätzlich an Elternabenden über die Beurteilungspraxis informiert. Die meisten Lehrpersonen machen den Schulkindern den verlangten Stoff sowie die Lernziele bekannt, damit sich die Schülerinnen und Schüler gut auf die Prüfungen vorbereiten können. Eingesehene Prüfungen zeigen die verlangten übergeordneten Kompetenzen, den Bezug zu Lernzielen und Unterrichtsmaterialien sowie den Bewertungsschlüssel der einzelnen Aufgaben. Vereinzelt nehmen sie die fachliche und die überfachliche Bewertung nicht trennscharf vor. Für digitale Aufgaben oder für die individuellen Projekte existieren Bewertungsraster. Die Schulkinder können die Beurteilungspraxis gut nachvollziehen (SCH P BEP 18, Mittelwert über dem kantonalen Durchschnitt).

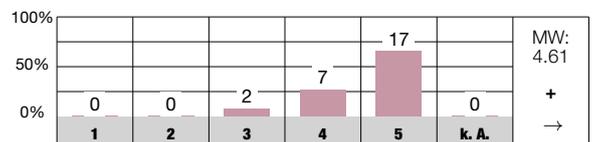
Im besuchten Unterricht zeigen sich verschiedene Formen von kontinuierlicher Kompetenzüberprüfung, z. B. im Fremdsprachenunterricht indem Anweisungen der Lehrperson von den Schulkindern gemalt werden, durch Nachbe-

sprechen von Aufgabenstellungen im Plenum oder durch die Kontrolle von Lösungswegen (Subdimension D6S2, Anhang). Die Feedbacks sind unterschiedlich gehaltvoll, im ersten Zyklus zeigen sich z. B. intensive Lerndialoge zu Strategien und geeigneten Vorgehensweisen. Alltägliche Gelegenheiten zur Selbstbeurteilung erhalten die Schulkinder sporadisch, es ist unklar, wie systematisch diese einer Fremdbeurteilung gegenübergestellt werden; vor den Zeugnisgesprächen ist eine solche in vielen Klassen vorgesehen. Das Repertoire an formativen Beurteilungsformen zeigt sich insgesamt eher schmal.

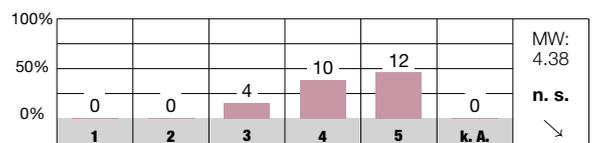
Die Diskussion einer eigenen sowie an der Schule berücksichtigten Beurteilungspraxis führt das Schulteam in Ansätzen. Vereinbart ist der Einsatz verschiedener Screeninginstrumente in den Fächern Deutsch und Mathematik, deren Ergebnisse die Lehr- und Fachpersonen diskutieren und für die schulinterne Leistungseichung verwenden. Weitergehende Vereinbarungen als gesamte Schule sind nicht explizit vorhanden. Insgesamt ist die Leistungsbeurteilung abhängig von der einzelnen Lehrperson, aufgrund der Situation ohne Parallelklassen ist eine Praxis des Quervergleichs erschwert. Eine interne Thematisierung findet regelmässig mit den Fachpersonen statt. Da diese teilweise an mehreren Klassen arbeiten, haben sie Einblick in die Praxis verschiedener Lehrpersonen. Die systematische Auseinandersetzung mit der eigenen Beurteilungspraxis sowie mit der Vergleichbarkeit der Beurteilung ist mit einer Partnerschule angedacht.



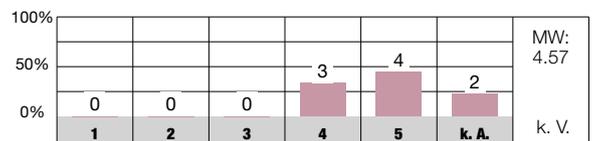
Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH P BEP18]



Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH P BEP11]



Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht. [LP P BEP07]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die Schule ist daran, sich über verbindliche Grundsätze für den sinnvollen Einsatz digitaler Medien zu verständigen und erprobt solche im Unterricht. Präventionsangebote sind vor allem im Rahmen des MI-Unterrichts sichtbar.



- » Verschiedene handlungsleitende und analysierende Dokumente umreissen die Leitplanken des Einsatzes von digitalen Medien im Unterricht klar. Auch im Schulprogramm ist die Thematik mit Sicherungs- und Entwicklungszielen verortet. Grundsätze der lernförderlichen Mediennutzung im Unterricht sowie die regelmässige Reflexion derselben sind Gegenstand aktueller Diskussionen.
- » Die PICTS-Verantwortliche führt regelmässige Inputs zu Programmen und Anwendungsideen durch. Vereinzelt werden diese bereits routiniert in den Unterricht integriert, andernorts ist der gezielte Einsatz digitaler Medien im Unterricht noch wenig ausgeprägt.
- » Punktuell initiieren die Lehrpersonen eine Auseinandersetzung mit Fragen zur verantwortungsvollen Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien sowie rechtlichen Aspekten. Vertieft findet dies im Rahmen des MI-Unterrichts statt.

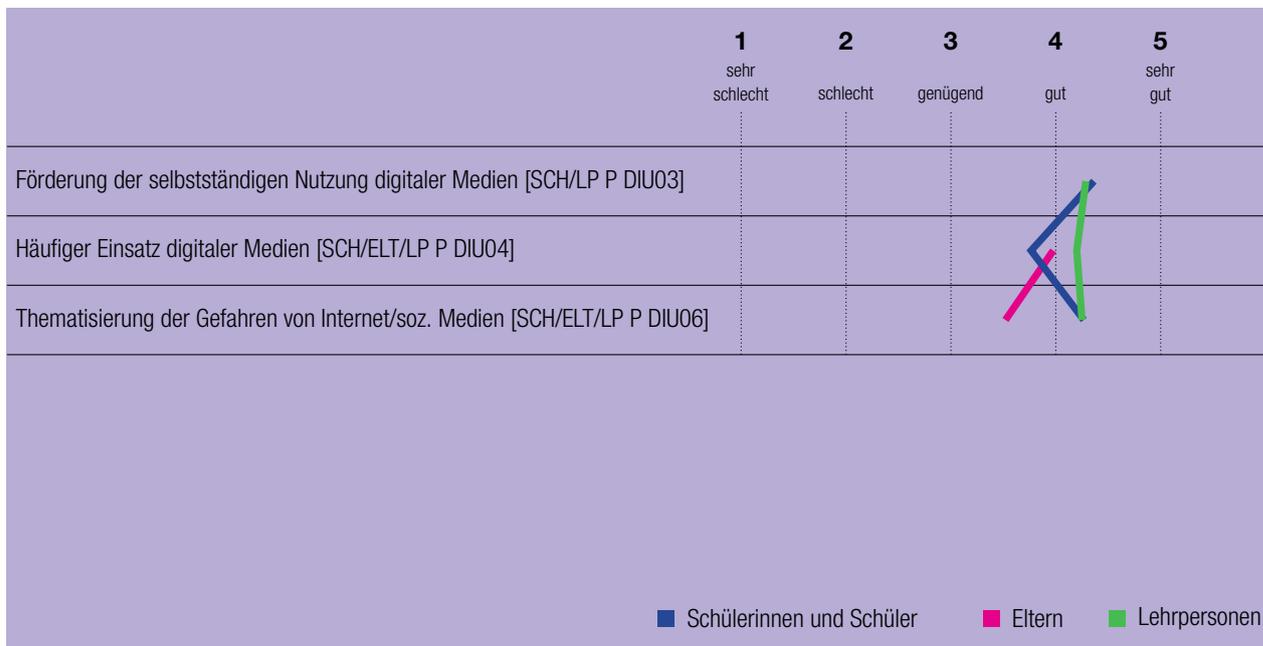


Im ICT-Konzept der Primarschule Oberembrach sind die pädagogischen Grundgedanken und Zielsetzungen des Einsatzes von digitalen Medien klar festgehalten. Es beinhaltet daneben Aussagen zur Nutzung sowohl in pädagogischer als auch in technischer Hinsicht, zur Kommunikation sowie zum Support und der Infrastruktur. Die MIA-Kompetenzen sind mit Verknüpfung zum Lehrplan sowie zu Anwendungskompetenzen und Beispielen den Zyklen zugeordnet. Die Schule hat zudem in einer umfassenden Analyse eine professionelle Übersicht zu Herausforderungen und Fragestellungen im ICT-Bereich erstellt. Diese beinhalten neben technischen Aspekten die Anwendungskompetenzen sowie Diskussionsansätze zu Haltungen. In konzentrierter Form ist dies in das aktuelle Schulprogramm eingeflossen, die Schule ist in die Umsetzungsphase gestartet.

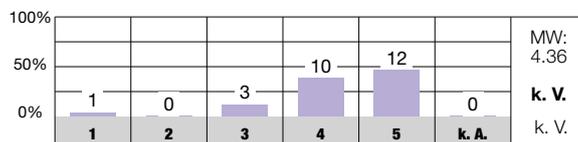
Im Unterricht setzen die Lehrpersonen entsprechende Applikationen unterschiedlich versiert bzw. häufig ein, was sich auch im eigenen Kompetenzzempfinden ausdrückt. Regelmässig greifen die meisten auf die digitalen Lehrmittel und Lernsoftware zurück, z. B. in Mathematik oder in den Fremdsprachen. Die Handhabung von Geräten und Programmierübungen werden ab dem Kindergarten spielerisch vermittelt. In einzelnen Klassen erstellen die Schul-

kinder Trickfilme, schreiben u. a. mit dem Tablet Geschichten oder führen Recherchearbeiten für eigene Projekte oder für Experimente durch. Im Fach TTG erstellen sie Lernjournale, welche die einzelnen Arbeitsschritte grösserer Projekte dokumentieren und von der Lehrperson kommentiert werden. Die Fachperson PICTS betreut das Themengebiet engagiert. Sie unterstützt die Lehrpersonen in der Umsetzung von Unterrichtssettings, führt Inputs zu Anwendungen durch resp. leitet entsprechende Ausschreibungen an das Schulteam weiter.

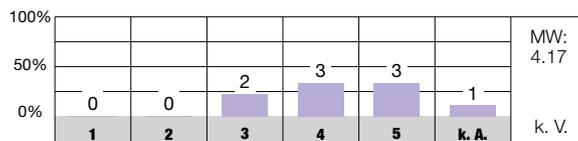
Im Bereich der Prävention sowie der rechtlichen Aspekte bezüglich digitaler Medien wird das Schulteam mehrheitlich bei schulalltäglichem Bedarf situativ aktiv. Im Kindergarten, mit der Einführung in die Nutzung der Tablets, werden die Schulkinder sensibilisiert auf das Recht am eigenen Bild und erhalten eine Einführung, eine Art «Tablet-Knigge». Im Klassenrat besprechen die Lehrpersonen Anliegen nach Bedarf. Auf der Mittelstufe besucht die Polizei die Schule und informiert über Cybermobbing. Dies vertieft die Schule im Rahmen des MI-Unterrichts ab der fünften Klasse. Eine gezielte Präventionsarbeit ist noch wenig sichtbar, wie auch in den Antworten auf entsprechende Items in der schriftlichen Befragung zum Ausdruck kommt (ELT/SCH P DIU06, LP P DIU06-08).



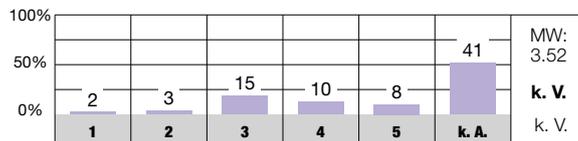
Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH P DIU03]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerninnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [ELT P DIU06]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Betreuungsangebot



Das Betreuungsteam strukturiert den Tagesablauf gut und stützt sich dabei auf die gesamtschulischen Vereinbarungen des Zusammenlebens. Es bietet ein teils bedürfnisgerechtes Angebot mit vereinzelt Partizipationsmöglichkeiten an.



- » Sämtliche Verhaltensgrundsätze der Schule gelten gleichermaßen im Betreuungsalldag, ergänzt durch tagesschulspezifische Regelungen. Die Umsetzung durch die Betreuungsmitarbeitenden erfolgt qualitativ unterschiedlich und nicht immer einheitlich. Die Tagesschule setzt die altersdurchmischte Organisationsstruktur bewusst zur Gemeinschaftsförderung ein.
- » Die Betreuungspersonen gestalten die Abläufe und Rituale routiniert und eingespielt; Ruhe- und Aktivitätsphasen sind geplant, aber nicht durchgehend altersentsprechend und interessenorientiert. Die Räumlichkeiten und Aussenbereiche ermöglichen ein vielfältiges Beschäftigungsangebot, dieses nutzen die Betreuungsmitarbeitenden jedoch kaum gezielt oder förderorientiert begründet.
- » Das Betreuungsteam geht teilweise auf Anliegen und Meinungen der Schulkinder ein und sucht mit diesen gemeinsam nach Lösungen. Vereinzelt Erfolge der Partizipation und entstandener Mitwirkungsgefässe sind feststellbar; diese Strukturen sind im Aufbau.



Verständliche, visuell unterstützende Regelplakate schaffen Ordnung im Betreuungsalldag. Interventionen basieren unter anderem auf den «Sanktionen-Tipps» aus dem Unterrichtsbereich. Das Betreuungsteam prüft und reflektiert zudem geeignete Ansätze und Weiterbildungsinhalte zur Gemeinschaftsförderung regelmässig an seinen Teamsitzungen. Die Betreuungsleitung hat Grundsätze der «Neuen Autorität» mit Fokus auf Beziehung und Präsenz eingeführt. Um einen guten Überblick zu haben und bei Bedarf präventiv reagieren zu können (Mittagstisch), organisieren sich die Betreuungsmitarbeitenden zweckmässig. Dennoch bewertet die Mehrheit aller befragten Eltern und Mittelstufenkinder das faire Austragen von Konflikten nicht als gut oder sehr gut (ELT/SCH P BEA05), über die Hälfte der älteren Schülerinnen und Schüler äussern sich kritisch zum Wohlbefinden in der Betreuung (SCH P BEA01). Ein Bezugspersonensystem ist aktuell nicht aufgebaut, eine individuelle Beziehungspflege zu den Schulkindern ist aufgrund der personellen Ressourcen eher selten umsetzbar (z. B. vorlesen, basteln). Verschiedene Tagesleitungen koordinieren sich untereinander mittels Kurzprotokollen und einer organisatorischen Agenda.

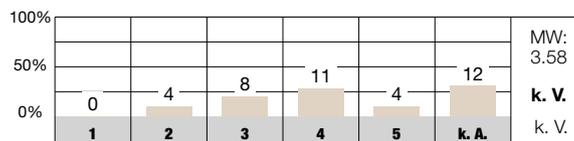
Die Schule bietet ein klar rhythmisiertes Ganztagesangebot an. Mit Organisationshilfen wie Einsatzlisten oder Anwesenheitskontrollen gewährleisten die Betreuungsmitarbeitenden reibungslose Übergänge. Gemäss Konzept sind gemeinsames Lernen, Essen und Spass haben wichtig (z. B. täglich frisch zubereitete Menüs). Die Tagesschule sorgt

bei den verbindlichen, dreimal pro Woche angebotenen Aufgabenstunden für eine lernförderliche Atmosphäre. Mit der Mehrfachnutzung von Räumen der Schule erhalten die Schulkinder eine breite Angebotspalette an Aktivitäten (u. a. Spielgeräte im Freien, Bauernhofbesuche, Turnhallenspiele). In den beiden Stockwerken der Betreuung hat die Schule eine passende Infrastruktur mit anregenden, aber auch erholenden Orten geschaffen; dort können sich die verschiedenen Altersgruppen nach Bedarf aufteilen. Im Kontrast dazu schätzt nur ein Drittel der Mittelstufenkinder das Item der schriftlichen Befragung «In der Betreuung gibt es spannende Angebote» (SCH P BEA06) als gut oder sehr gut erfüllt ein. Gut die Hälfte der Eltern finden, den Betreuungspersonen gelinge es gut, auf die Bedürfnisse ihrer Kinder einzugehen (ELT P BEA08). Übergeordnete Vereinbarungen zu förderorientierten und überfachlichen Kompetenzziele fehlen als Grundlage für die Angebote der Tagesschule.

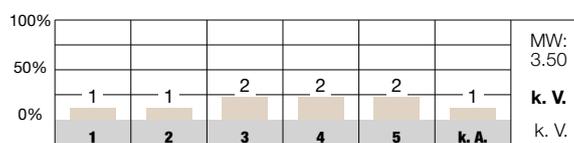
Mit den mehrmals durchgeführten «Kindersitzungen» erreicht das Betreuungsteam unter Mitwirkung der Schulkinder zufriedenstellende Lösungen für den Mittagstisch. Der durch einige Mittelstufenkinder erstellte Ämtliplan zeigt sich als gelungen. Die Schulkinder haben so vereinzelt die Möglichkeit, sich gestaltend im Betreuungsalldag einzubringen. Eine institutionalisierte und selbstverständliche Kultur der altersentsprechenden Mitverantwortung ist in der Entstehungsphase. Insgesamt ist der grosse Teil der Eltern zufrieden mit der Betreuung ihrer Kinder (ELT P BEA14).



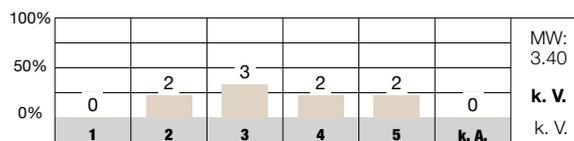
In der Betreuung lernen die Kinder, Konflikte auf eine faire Art auszu-
tragen. [ELT P BEA05]



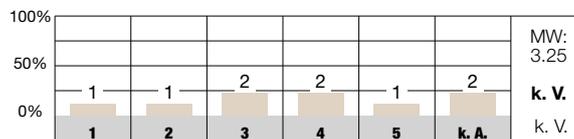
Wenn wir Streit haben unter den Kindern, helfen uns die Betreuungs-
personen, faire Lösungen zu suchen. [SCH P BEA05]



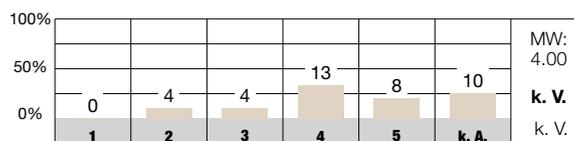
Ich fühle mich in der Betreuung wohl. [SCH P BEA01]



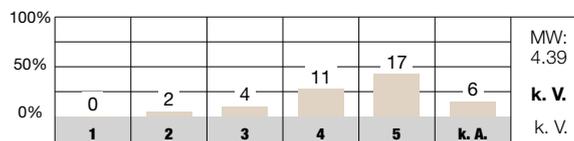
In der Betreuung gibt es spannende Angebote. [SCH P BEA06]



Den Betreuungspersonen gelingt es gut, auf die Bedürfnisse meines
Kindes einzugehen. [ELT P BEA08]



Mit der Betreuung, die mein Kind bei seinen Betreuungspersonen er-
hält, bin ich... [ELT P BEA14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Die Zusammenarbeit findet in unterschiedlichen Lerngemeinschaften unterrichtsbezogen und gewinnbringend organisiert statt. Das Betreuungsteam nimmt wiederkehrend teil, insbesondere an kindbezogenen Kooperationsgefässen.



- » Das Schulteam hat das explizite Ziel, mit der Zusammenarbeit die Unterrichtsqualität zu erhöhen. Die Fachgruppenteams dienen dem Wissenstransfer mit einer Partnerschule, in den Zyklusitzungen erarbeitet das Schulteam meist fachlich bedeutsame und verbindliche Vereinbarungen. An Weiterbildungstagen sind die Betreuungsmitarbeitenden oft involviert.
- » Das Schulteam arbeitet in Kooperationsgefässen resultatorientiert zusammen, die Betreuung vielfach separat. Die Lerngemeinschaften erhalten häufig offene Aufträge, die zu einem anregenden Wissensaustausch führen.
- » Die Zusammenarbeit zur Förderung aller Schulkinder gestaltet das Schulteam sinnvoll, die Betreuungsmitarbeitenden beteiligen sich situativ. Die Koordination und Dokumentation von kindspezifischen Massnahmen ist im Bereich der besonderen Bedürfnisse geregelt. Die Schule gewährleistet bei Bedarf einen interdisziplinären Austausch.
- » Meist bilateral reflektieren Mitglieder des Schulteam ihre Zusammenarbeit, vereinzelt leitet die gesamte Schule Erkenntnisse daraus ab.



Schulübergreifend organisiert die Schule Oberembrach regelmässige «Fachgruppensitzungen» mit Schwerpunkt auf den Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch zu Themen der Unterrichtsentwicklung, beispielsweise: Ausarbeitung von Kompetenzrastern, mathematische Themengewichtung oder Fallbesprechungen. Modellartig lebt die Schulführung diese Art der Kooperation mit der «Zusammenarbeit im Tal» vor. Die «Zyklusteams» widmen sich internen Entwicklungsprojekten (Diagnostikinstrumente, Stufenübergänge, Beurteilung). Die Beteiligten halten die Ergebnisse stichwortartig in professionellen Protokollvorlagen fest oder erarbeiten detaillierte Arbeitshilfen. An den oft gemeinsam mit dem Betreuungsteam durchgeführten Weiterbildungen erweitert das Schulteam berufsspezifische Kompetenzen, u. a. Exekutive Funktionen oder Reziprokes Lesen. Der Aufbau der entwicklungsorientierten Kooperationsstruktur ist gelungen. Das Bestreben, die pädagogische Betreuungsqualität systematisch als Schulteam zu steigern, ist ansatzweise erkennbar.

Die zweiwöchentlichen Hauskonvente dienen organisatorischen Absprachen und teils Diskussionen zu Schulentwicklungsthemen, aktuell sind keine Betreuungsmitarbeitenden anwesend, was eine gemeinsame Qualitätsentwicklung erschwert. Sinnvoll geplante, übersichtlich dokumentierte Sitzungen (Team- und Tagesteamsitzung, Sonderpädagogiksitzungen, Absprachen zwischen Fach- und Lehrpersonen etc.) und mehrere Weiterbildungstage sind zeitlich gut aufeinander abgestimmt, jedoch inhaltlich eher losgelöst voneinander. Den Mitarbeitenden steht eine Daten-

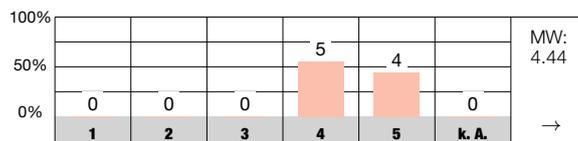
ablage «e-Wolke» für den Austausch von Dokumenten und Materialien zur Verfügung.

Die Schule ist räumlich und personell überschaubar, zudem arbeiten Fach- bzw. Fachlehrpersonen meist an diversen Klassen. Damit erscheinen situative, oft unkomplizierte Absprachen zur Förderung aller Schülerinnen und Schüler zweckmässig. Die Kombination mit verbindlichen interdisziplinären Gefässen oder fixen Zeitfenstern der Zusammenarbeit ist aus Sicht der Mitarbeitenden sehr zufriedenstellend. Die Rollen- und Aufgabenverteilung ist meist geklärt, nach einigen Fluktuationen investiert das Schulteam bewusst in vertrauensvolle Subteams. Auf Basis der Förderpläne im Bereich besonderer Bedürfnisse führen die Mitarbeitenden einen effektiven und fokussierten Austausch, bei Sonderschulsettings in einem engen, monatlichen Rhythmus. Die Ergebnissicherung informeller Absprachen zu einzelnen Schulkindern mit regulärem Förderbedarf ist weniger transparent.

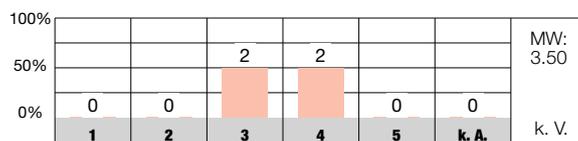
Das Schul- und Betreuungsteam reflektiert wiederholt und gesprächsorientiert ihre Zusammenarbeit. Die Mitarbeitenden attestieren sich einen offenen, direkten und wohlwollenen Feedbackstil, welcher auch zur stetigen Verbesserung der Kooperation führt. Die Schule entwickelt die Kooperationspraxis punktuell institutionalisiert weiter (z. B. Planungstage, Zusammenarbeitsvereinbarungen) mit klaren Optimierungsmassnahmen. Die monatliche Überprüfung der Befindlichkeit und Zusammenarbeit an den Teamsitzungen der Betreuung ist zielführend.



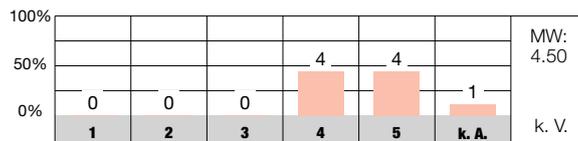
Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...
[LP P ZIS90]



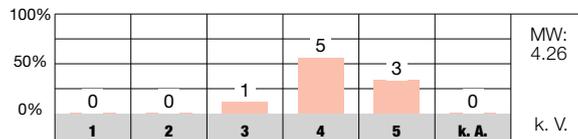
Wir arbeiten an unserer Schule in der Entwicklung der Betreuungsqualität (fachliche, sozialpädagogische, strukturelle Zusammenarbeit) verbindlich zusammen. [BP ZIS03T]



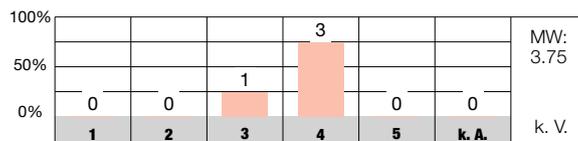
Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP P ZIS12]



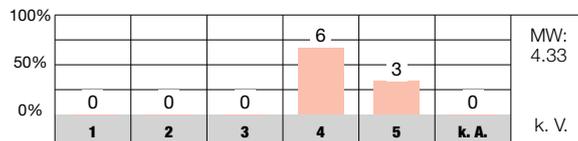
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



Ich spreche mich mit den Betreuungspersonen regelmässig über Aufgaben und Inhalte in der Betreuung ab. [BP ZIS08T]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP P ZIS16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Leitungsaufgaben werden im personellen und organisatorischen Bereich sorgfältig, zielgerichtet und engagiert wahrgenommen. Die operative Schulführung steuert gemeinschaftlich und setzt pädagogische Themen angemessen um.



- » Die Personalführung erfolgt wertschätzend und unterstützend mit differenzierten Instrumenten für die Mitarbeitendengespräche. Personelle Settings werden mit Bedacht geplant, dabei setzt die Schulleitung individuelle Ressourcen der Mitarbeitenden gewinnbringend ein.
- » Pragmatisch geregelte Aufgaben und Prozesse ermöglichen eine effiziente und qualitativ gute Aufgabenerfüllung im Unterrichts- und Betreuungsbereich. Die Zuständigkeiten der Schulführung sind definiert.
- » Die Schulleitung gewährleistet eine bedarfsgerechte, grossteils verbindliche Steuerung von Entwicklungsvorhaben, deren Umsetzungsverantwortung wird von Teammitgliedern mitgetragen. Eine weitsichtige pädagogische Ausrichtung als Schulteam ist ansatzweise formuliert.
- » Die operative Führung zeichnet sich durch hohe Präsenz und nachvollziehbare Entscheide aus. Der interne Informationsfluss ist meist sichergestellt, der Kommunikationsstil generell transparent und offen.



Die Schul- und Betreuungsleitung führt in ihrer Doppelfunktion gesprächsorientiert und wohlwollend, es herrscht eine vertrauensvolle und familiäre Kultur im Unterrichts- und Tagesschulkontext. Die Mitarbeitenden schätzen die dialogische Herangehensweise, speziell bei der Ressourcenzuweisung und Personalplanung. Berufliche Entwicklungen fördert die Schulleitung, sie nimmt Interessen wahr und nutzt Fähigkeiten, beispielsweise in den Arbeitsgruppen. Die Einführung neuer Lehr- und Fachpersonen ist mit einem detaillierten Konzept professionell gestaltet. Hinsichtlich der Mitarbeitendengespräche deklariert die Schulleitung pädagogische Schwerpunkte und thematisiert diese anschliessend. Neben Aspekten der Befindlichkeit und Zusammenarbeit werden Ziele und Massnahmen auf vier Entwicklungsebenen diskutiert. Führungsfeedback wird in diesem Rahmen eingeholt.

Die meisten Mitarbeitenden kennen ihre Aufgaben und Kompetenzen gut und konkretisieren diese im engen, regelmässigen Kontakt mit der operativen Führung. Prozesse sind im grossteils langjährigen Schulteam verankert, einige explizit (z. B. Reglemente, Klassenübergabe, Ablauf bes. Bedürfnisse). Die Verantwortungsbereiche innerhalb der Schulführung sind im «Pflichtenheft» und im «Funktionsdiagramm» der Behörde geklärt. Auf dieser Basis kann die Schul- und Betreuungsleitung auch in herausfordernden Phasen die Erfüllung der Aufgaben gewährleisten, in den «Richtlinien Spetten» sind Abläufe sichergestellt. Die Schulverwaltung und Hauswartung arbeiten im gleichen Bürokomplex wie die operative Schulführung, in der kleinen

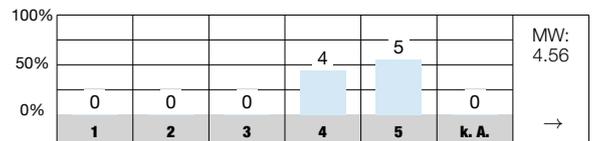
Schule können damit Ressourcen und Synergien optimal genutzt werden.

Die Schulleitung steuert und koordiniert pädagogische Vorhaben partizipativ mit den Themenverantwortlichen einer Arbeitsgruppe oder eines Projektes und mit regelmässigen Rücksprachen an Schulkonferenzen. Dabei wahrt sie den Überblick ohne klassisches Projektmanagement. Das Schulteam gewinnt sie insbesondere für unterrichtsbezogene Entwicklungsschritte, setzt Prioritäten und etappiert Veränderungsprozesse. Das Betreuungsteam ist an der Schulprogrammarbeit beteiligt. Anhand der Zielsetzungen im Schulprogramm und den «Leitideen» sind mittelfristige Absichten erschliessbar. Ein gemeinsam entwickeltes, pädagogisches Profil mit Schwerpunktthemen (u. a. Betreuungs- und Unterrichtsqualität) sowie präzisen Strategiezielen hat die Schulführung nicht erarbeitet. Gelungene Ansätze zeigen sich bei der neuen Zusammenarbeitsstruktur oder der Förderung digitaler Medien im Unterricht.

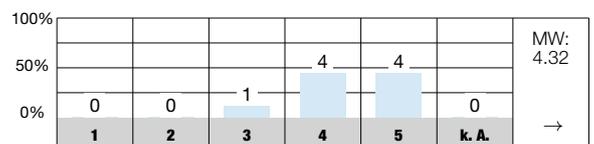
Die operative Führung nimmt ihre Leitungsfunktion nach innen und aussen sichtbar und vernetzt wahr. Für alle betroffenen Anspruchsgruppen ist die Erreichbarkeit sichergestellt. Entscheide kommuniziert sie zuverlässig, rasch und verständlich. Der Informationsfluss zum Betreuungsteam ist noch optimierbar (z. B. Hintergrundinformationen). In spannungsgeladenen Situationen handelt die Schulführung deeskalierend, lösungsorientiert und routiniert. Die Eltern sind insgesamt überdurchschnittlich zufrieden mit der Führung der Schule (ELT P SFÜ90).



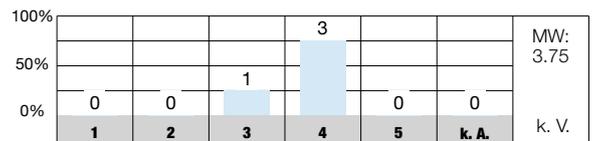
Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



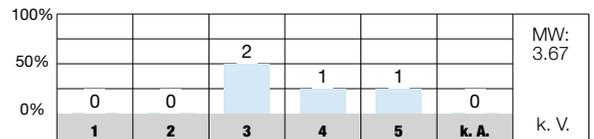
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP P SFÜ04]



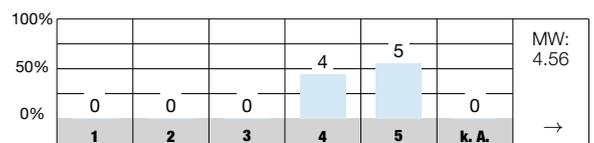
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Mitarbeitenden gezielt genutzt. [BP SFÜ02]



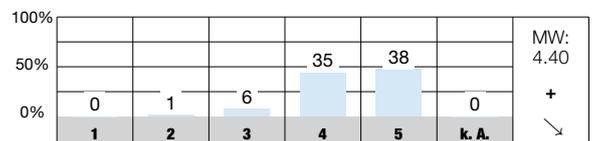
Die Schulführung bezieht sowohl Lehr- als auch Betreuungspersonen angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [BP SFÜ07]



Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP P SFÜ13]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule bearbeitet einzelne, relevante Unterrichts- und Schulentwicklungsthemen und orientiert sich dabei an Grobzielen. Sie plant, verwirklicht und sichert Entwicklungsvorhaben zweckmässig, überprüft diese allerdings wenig.



- » Das Schulteam einigt sich auf bedeutsame Entwicklungsthemen, diese werden im Schulprogramm mit groben Zielen und Massnahmen sowie Bezug zu den Sicherungszielen festgehalten. Einen Fokus auf die Qualitätsentwicklung der Tagesschule legt die Schule jedoch kaum. Wirkungsorientierte Zielsetzungen und messbare Indikatoren fehlen weitgehend.
- » Das Jahresprogramm basiert auf dem Schulprogramm und konkretisiert die organisatorische Umsetzung, abgestimmt mit vorhandenen Ressourcen. Die operative Führung strukturiert Planungsprozesse über Aufgabenzuweisungen und Checklisten, selten über Zwischenziele oder Meilensteine im Sinne eines Projektmanagements.
- » Die Zuständigkeiten für Entwicklungs- und Sicherungsthemen sind im Schulteam zugewiesen, gemeinsame Errungenschaften hält die Schule in Konzepten und Arbeitsmitteln fest.
- » Den Arbeitsfortschritt prüft das Schulteam jährlich in einer Standortbestimmung. Daraus abgeleitete, konkrete Schritte zur Weiterentwicklung und Konsequenzen sind stichwortartig erkennbar. Eine umfassende Feedbackkultur ist nicht etabliert.



«Leitaussagen» im Schulprogramm skizzieren eine gemeinsame Vorstellung von Schul- und Unterrichtsqualität, darauf aufbauend definiert die Schule für sie relevante Entwicklungsziele mit sinnvollen Vorhaben. Die Formulierungen sind stichwortartig und halten die Umsetzungsjahre und -gefässe sowie Verantwortungstragenden fest. Überprüfbare Ziele, die auf einer begründeten strategischen Ausrichtung basieren, sind selten beschrieben. Der Qualitätskreislauf ist oft unvollständig durchgeführt (Feinziele formulieren, Wirkung evaluieren, Erkenntnisse weiterentwickeln). Bei der Entwicklung der Tagesschule konzentriert sich die Schule auf die Betreuung- und Strukturebene, pädagogische Absichten mit spezifischen Entwicklungsvorhaben sind vereinzelt in der Schulentwicklung sichtbar (z. B. Verhaltenskodex, Sanktionen). Wichtige Sicherungsziele sind angemessen ausgewiesen und bilden bei den Schulprogrammübergängen einen roten Faden.

In den Jahresprogrammen ist eine angemessene Anzahl Massnahmen mit Terminen und Zuständigkeiten aufgeführt. Die operative Führung organisiert die Planung und Durchführung mittels ausführlicher, zielorientierter Aufgaben- und Checklisten (u. a. Sporttag, Erzählnacht). Explizite Feinziele kombiniert mit Projektteilschritten sind nicht transparent. Dennoch bewertet das Schulteam die systematische und strukturierte Projektplanung als meist gut. Illustrierend zeigt die Vorgehensweise zu einem professionellen Umgang mit Schulkindern funktionsfähige Projektschritte auf: Themenreflexion, Risikosituationen kennen, Qualitätsstandards bestimmen, Verhaltenskodex formulieren, Umsetzung. Die

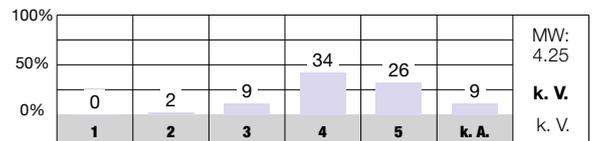
Weiterbildungen sind abgestimmt auf die Planungsinstrumente und werden teils mit der Partnerschule organisiert. Der praktische Nutzen ist meist gut, gegenseitige Hospitationen zur Vertiefung sind gewinnbringend.

Die Themenverantwortungen der Schulprogrammumsetzung sind klar zugewiesen. Das Monitoring über alle Entwicklungsvorhaben übernimmt die operative Führung zweckmässig, für das Team ist keine Übersicht vorhanden. Die Errungenschaften abgeschlossener Entwicklungsbereiche sind nachvollziehbar und präzise in diversen Konzepten festgehalten. Auch Produkte sichern Ergebnisse, z. B. Kompetenzraster. Die Vereinbarungen sind im Schulalltag meistens handlungsleitend und die Schulführung sorgt für eine gute Einhaltung.

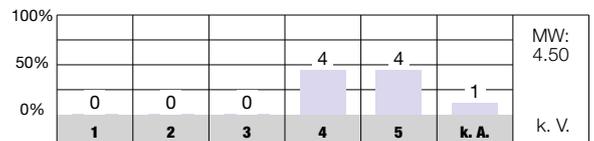
Die meist fehlenden Feinziele und Indikatoren erschweren nuancierte und fassbare Evaluationsergebnisse. Die Deklaration des Schulteam, welche Themen «umgesetzt» oder «auf dem Weg» sind, geschieht wenig kriterienorientiert und analytisch. Die Erkenntnisse sind als IST-Zustände vermerkt, innovative Entwicklungsabsichten sind nicht abgeleitet. Als positiver Ansatz kann die «ICT-Analyse» herangezogen werden. Eine Minderheit des Schulteam schätzt in der schriftlichen Befragung die Ergebnisnutzung von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung als gut ein, viele geben keine Antwort (LP P SUE11). Regelmässiges Feedback bei Eltern und Schülerinnen und Schülern wird weder im Betreuung- noch Unterrichtsbereich gezielt eingeholt.



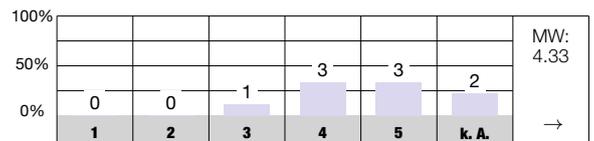
Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.
[ELT P SUE04]



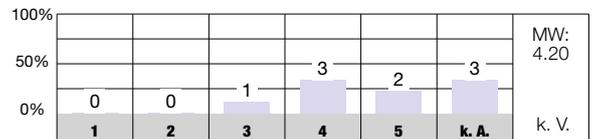
Mit der Entwicklung von Schule, Unterricht und Betreuung an unserer Schule bin ich... [LP P SUE90]



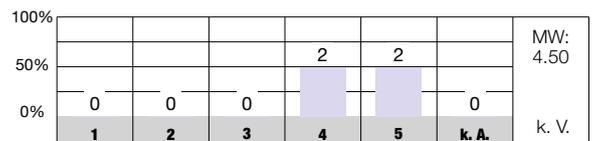
Die Entwicklung der Schule wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).
[LP P SUE05]



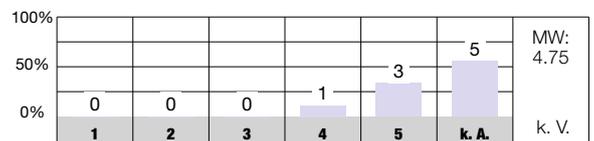
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.
[LP P SUE06]



Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.
[BP SUE15]



Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung der Schule. [LP P SUE11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert zuverlässig über schulische und punktuell über betreuungsbezogene Themen. Sie bietet den Eltern geeignete Kontaktmöglichkeiten. Eine Elternmitwirkung ist gut etabliert.



- » Die Schule kommuniziert Informationen der gesamtschulischen Ebene sowie aus der Betreuung kontinuierlich mittels verschiedener Medien. Den Eltern bietet sie verschiedene persönliche Kontakt- und Austauschmöglichkeiten. Sie zeigt sich offen für Anregungen. Die Elternrunde arbeitet unterstützend und ist gut institutionalisiert.
- » Die Lehrpersonen informieren regelmässig schriftlich über Exkursionen und Anlässe, jedoch grossteils mündlich über die Ziele und Inhalte ihres Unterrichts. Eine verlässliche Information aus dem Alltag in der Betreuung ist weniger gewährleistet und meist informell.
- » Den kindbezogenen Dialog gestalten die Lehr- und Fachpersonen aktiv. Es ist ihnen ein grosses Anliegen, die Eltern transparent und unterstützend in die Förderung ihres Kindes einzubeziehen. Die Betreuungspersonen sind bei Bedarf angemessen miteinbezogen. Der niederschwellige Kontakt zwischen Schulpersonal und Eltern ist jederzeit möglich.

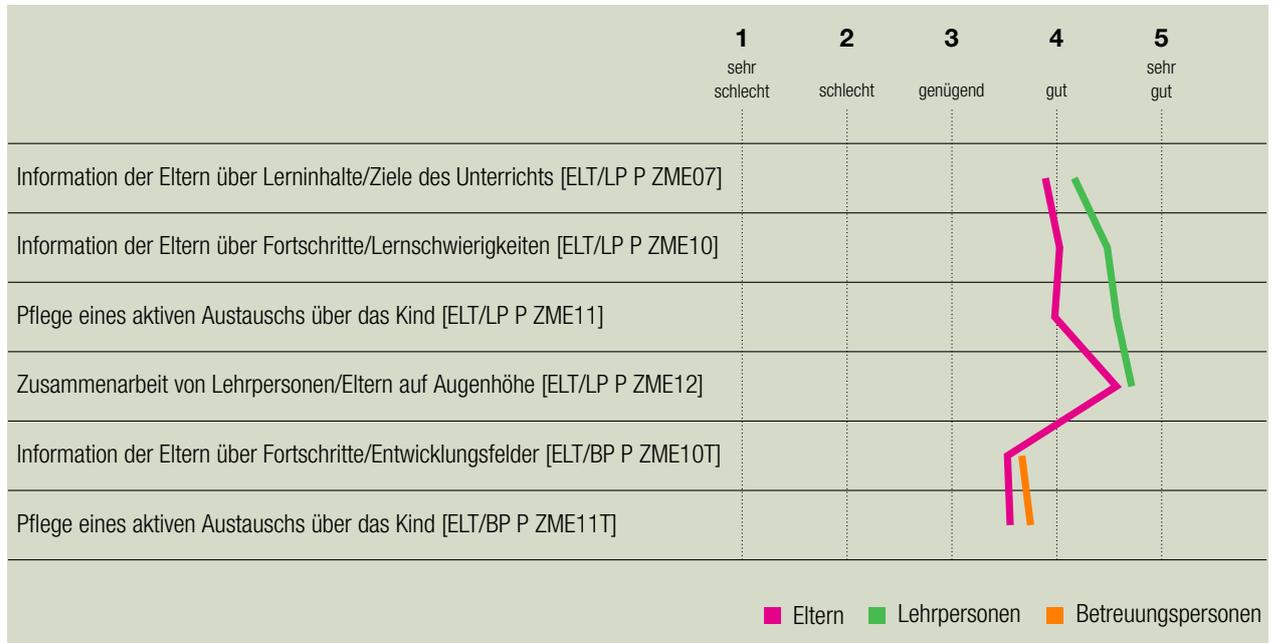


Die Schule nutzt vielfältige Mittel für die Information der Eltern. Mittels einer umfangreichen Website sowie Semesterbriefen gibt die Schulleitung Einblick in die Aktualitäten von Schule und Betreuung. Die Schule setzt zudem eine Kommunikationsapplikation ein, die die Verteilung von Informationen stark vereinfacht. Die Schulzeitung «De tanzend Füllli», mit teilweise von Schulkindern verfassten Artikeln, ermöglicht den Eltern sowie der interessierten Dorfbewölkerung vertiefte Eindrücke. Verschiedene Anlässe und der Besuchsmorgen mit Elterncafé ergänzen die schriftlichen Informationen. Regelmässige Elternabende sowie Elterngespräche sind verbindliche Standards an der Schule und dienen ebenfalls dem Kontakt zwischen Schulangehörigen und Eltern. Diese zeigen sich in der schriftlichen Befragung sehr zufrieden mit der diesbezüglichen Praxis, die entsprechenden Mittelwerte liegen über dem kantonalen Durchschnitt (ELT P ZME01, 02). Die Mitwirkung ist in der Elternrunde institutionalisiert. Sie unterstützt den Schulbetrieb an Anlässen wie z. B. der Lesenacht, organisiert ein «Tagesschul-Fest» und veranstaltet gelegentlich Elternweiterbildungen.

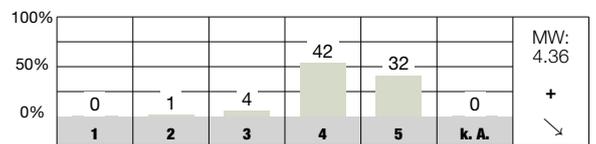
Die Lehrpersonen informieren die Eltern anlässlich der einmal jährlich stattfindenden Elternabende mündlich über

Lerninhalte und Zielsetzungen sowie weitere ihren Unterricht oder die Schule betreffende Themen wie z. B. über die Beurteilung, den Lehrplan 21 oder die Elternmitwirkung. Schriftliche Informationen verteilen sie zuverlässig für Exkursionen oder vor speziellen Anlässen wie der Winterwanderung. Vereinzelt erstellen sie Quintalsbriefe, in denen sie über die aktuellen Lerninhalte berichten und beispielsweise die Eltern anleiten, wie sie ihre Kinder beim Lernen unterstützen können. Die kindbezogenen Informationen aus der Betreuung fliessen insgesamt wenig systematisch.

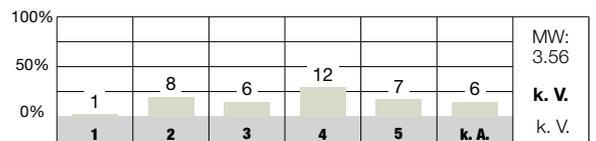
An den Elternabenden und im persönlichen Gespräch pflegen die Lehrpersonen einen regen Kontakt mit den Eltern und halten diese über den Lernprozess und weitere kindbezogene Themen auf dem Laufenden. Auch die Kommunikationssoftware unterstützt den Informationsfluss über das eigene Kind. Bei sonderpädagogischen Massnahmen finden mindestens einmal jährlich, bei Bedarf auch häufiger, Schulische Standortgespräche (SSG) statt unter Beizug der Fachpersonen sowie bei Bedarf des Betreuungspersonals sowie der Schulleitung. Es ist den Lehr- und Fachpersonen ein grosses Anliegen, allfällige Bedenken frühzeitig auszuräumen und alle beteiligten Personen bestmöglich in die Förderung miteinzubeziehen.



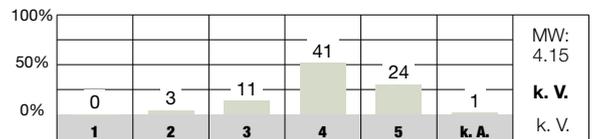
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Die Betreuungspersonen pflegen mit mir aktiv den Austausch über mein Kind. [ELT P ZME11T]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehr- und Betreuungspersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul-, Unterrichts- und Betreuungsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichts- und Betreuungsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Praxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit bzw. eine beobachtete Betreuungssequenz, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Qualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

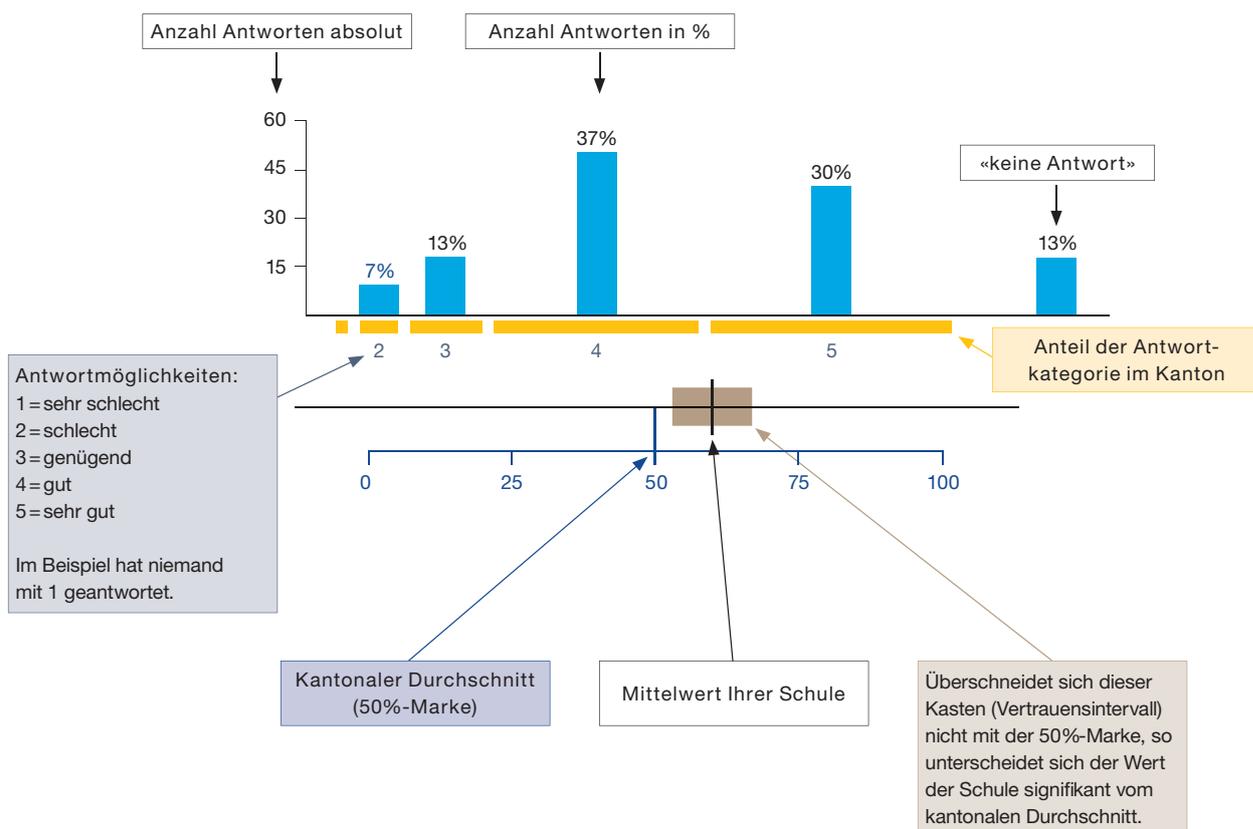
- » Roger Spiess (Teamleitung)
- » Theresa Furrer

Kontaktpersonen der Schule

- » Regula Meier (Schul- und Betreuungsleitung)
- » Thomas Brunner (Präsidium Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler

ELT Eltern

LP Lehrpersonen

BP Betreuungspersonen

«T» Zusatz am Ende der Itembezeichnung: spezifische Betreuungsthemen betreffend

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe

S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft

UGS Unterrichtsgestaltung

INF Individuelle Förderung

BEP Beurteilungspraxis

DIU Digitalisierung im Unterricht

ZIS Zusammenarbeit im Schulteam

SFÜ Schulführung

SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung

ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen

BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)

DBI Demokratiebildung

FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen

GFP Gesundheitsförderung und Prävention

KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt

PDA Pflege der Aussenkontakte

SPA Sonderpädagogische Angebote

SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht

TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Oberembrach, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 26**

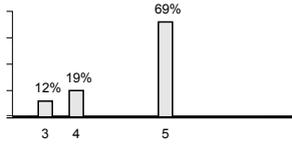
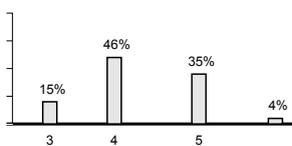
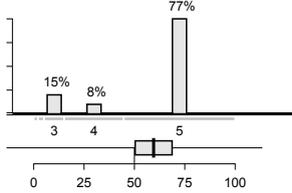
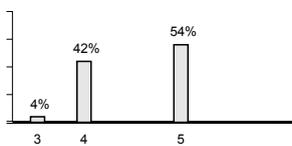
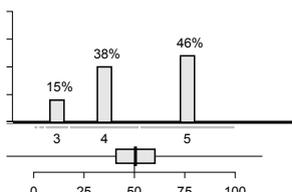
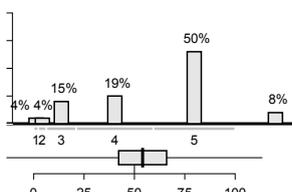
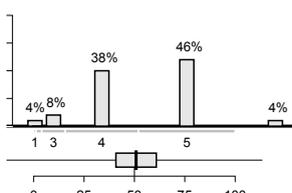
Schulgemeinschaft								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.		0	96%	4.60	n. s.	↘	4.71
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.		26	65%	3.69	n. s.	→	4.02
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehr- und Betreuungspersonen ein.		0	100%	4.46	n. s.	→	4.57
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen oder Betreuungsgruppen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		0	88%	4.57	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.		0	50%	3.65	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.		0	85%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.

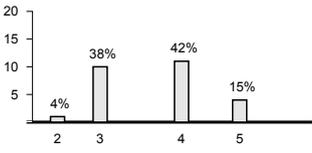
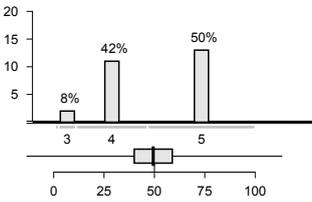
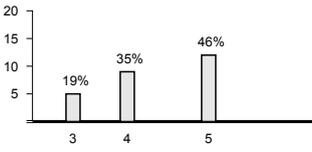
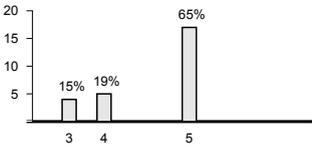
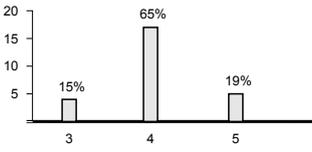
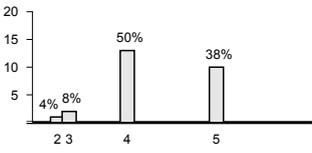
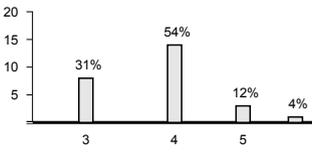


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehr- und Betreuungspersonen einheitlich durchgesetzt.		keine Antwort	0	96%	4.47	n. s.	↘	4.54
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		keine Antwort	0	73%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehr- und Betreuungspersonen an unserer Schule ernst genommen.		keine Antwort	0	88%	4.56	n. s.	→	4.76
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		keine Antwort	0	77%	4.17	n. s.	→	4.50

Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.		keine Antwort	0	96%	4.68	n. s.	→	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		keine Antwort	0	88%	4.61	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	88%	4.65	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	81%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	85%	4.70	+	→	4.69
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	96%	4.52	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	85%	4.37	n. s.	↘	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	69%	4.35	n. s.	→	4.52
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	85%	4.40	n. s.	↘	4.67

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	58%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	92%	4.46	n. s.	↘	4.69
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	81%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	85%	4.59	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	85%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	88%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	65%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	88%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	65%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	77%	4.48	n. s.	↗	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	88%	4.39	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	65%	4.15	n. s.	k. V.	4.48
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	54%	3.76	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	69%	4.22	n. s.	k. V.	4.57



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	73%	4.20	n. s.	k. V.	4.40
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	85%	4.38	n. s.	↘	4.63
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	81%	4.18	n. s.	↘	4.51
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	58%	3.74	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	85%	4.32	n. s.	→	4.50
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			0	73%	3.90	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			0	92%	4.61	+	→	4.62



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	85%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	62%	3.76	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	58%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.

Betreuungsangebot (Fokusthema Tagesschule)									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEA01	Ich fühle mich in der Betreuung wohl.			0	44%	3.40	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEA02	Die Regeln, die in der Betreuung gelten, sind sinnvoll.			0	33%	3.00	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEA03	Die Betreuungspersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgeschlossen werden.			0	56%	3.60	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEA04	Die Betreuungspersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	22%	3.20	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEA05	Wenn wir Streit haben unter den Kindern, helfen uns die Betreuungspersonen, faire Lösungen zu suchen.			0	44%	3.50	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEA06	In der Betreuung gibt es spannende Angebote.			0	33%	3.25	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEA07	In der Betreuung kann ich Angebote wählen, die mich interessieren.			0	56%	3.80	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEA09	In der Betreuung kann ich mich erholen, wenn ich möchte.			0	44%	3.40	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEA10	Wenn ich möchte, bekomme ich bei der Erledigung meiner Hausaufgaben Unterstützung von den Betreuungspersonen.			0	67%	3.71	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEA11	Wenn ich ein Anliegen habe oder eine Idee einbringe, wird das von den Betreuungspersonen ernst genommen.			0	44%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEA12	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Betreuungspersonen eine andere Meinung haben.			0	44%	3.50	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEA13	Wenn wir in der Betreuung sind, können wir Schülerinnen und Schüler mitentscheiden, was wir machen möchten.			0	33%	3.40	k. V.	k. V.	k. V.



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	56%	3.67	n. s.	k. V.	3.99
SCH P SUE09T	Die Betreuungspersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zur Betreuung.			0	22%	2.40	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Oberembrach, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 81**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			0	96%	4.51	n. s.	→	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			2	85%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	69%	3.87	n. s.	↘	4.21
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen oder Betreuungsgruppen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	91%	4.66	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			1	65%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			1	75%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehr- und Betreuungspersonen einheitlich durchgesetzt.			1	66%	4.11	n. s.	↘	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	73%	4.32	+	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	80%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	70%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			1	91%	4.43	+	→	4.48



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			2	96%	4.52	+	→	4.54
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	91%	4.46	n. s.	k. V.	4.55
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	81%	4.40	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			4	83%	4.23	n. s.	→	4.39
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			2	89%	4.48	+	→	4.52
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			1	70%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			1	90%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			1	83%	4.23	+	↗	4.31
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			1	80%	4.21	+	→	4.25
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			1	74%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			3	77%	4.12	n. s.	k. V.	4.27

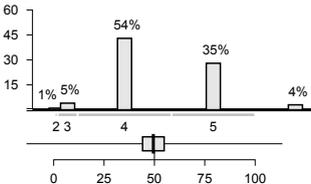
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			2	78%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.

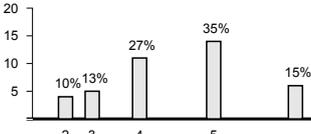
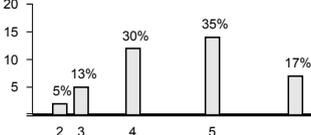
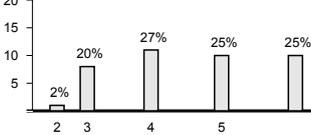
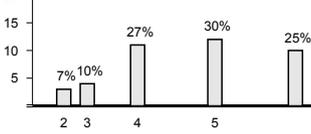
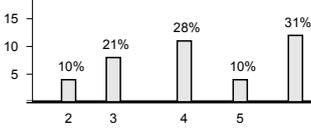


Beurteilungspraxis										
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1 2 3 4 5	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.				1	71%	4.11	n. s.	→	4.36
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.				2	57%	3.87	-	↘	4.23
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.				1	54%	4.11	n. s.	↘	4.33

Digitalisierung im Unterricht										
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1 2 3 4 5	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).				1	58%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.				2	23%	3.52	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			2	90%	4.32	n. s.	→	4.52

Betreuungsangebot (Fokusthema Tagesschule)									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEA01	Mein Kind fühlt sich in der Betreuung wohl.			1	63%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P BEA02	Die Regeln, die in der Betreuung gelten, sind sinnvoll.			1	65%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P BEA03	Die Betreuungspersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgeschlossen werden.			1	53%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P BEA04	Die Betreuungspersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	58%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P BEA05	In der Betreuung lernen die Kinder, Konflikte auf eine faire Art auszutragen.			2	38%	3.58	k. V.	k. V.	k. V.

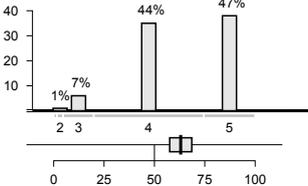


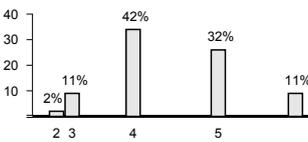
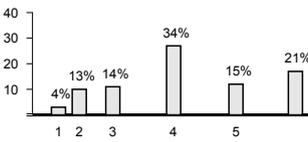
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P BEA08	Den Betreuungspersonen gelingt es gut, auf die Bedürfnisse meines Kindes einzugehen.				2	54%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P BEA09	Die Betreuungspersonen schaffen Angebote, die sowohl der Aktivierung als auch der Erholung meines Kindes dienen.				1	63%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P BEA10	In der Betreuung wird dafür gesorgt, dass mein Kind bei Bedarf Unterstützung bei der Erledigung der Hausaufgaben bekommt.				1	58%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.

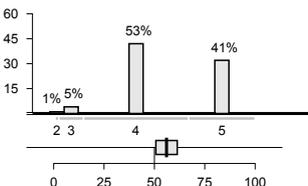
Betreuungsangebot (Fokusthema Tagesschule) – Gesamtzufriedenheit										
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P BEA14	Mit der Betreuung, die mein Kind bei seinen Betreuungspersonen erhält, bin ich...				1	70%	4.39	k. V.	k. V.	k. V.

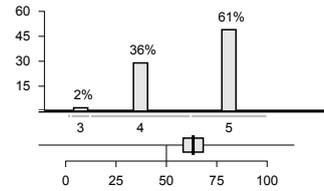
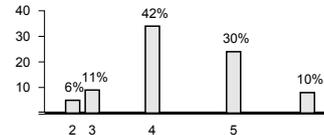
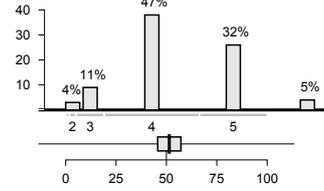
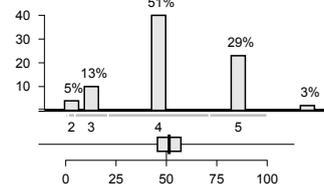
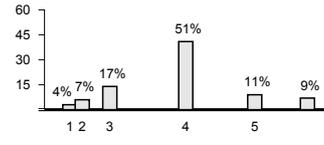
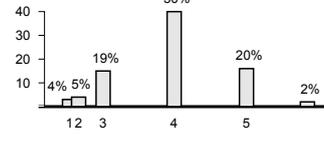
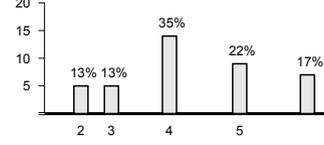
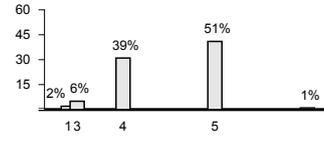
Schulführung										
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.				1	73%	4.03	n. s.	↘	4.24



Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			1	91%	4.40	+	↘	4.44

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			1	75%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			1	49%	3.68	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			2	94%	4.36	+	↘	4.43

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			1	98%	4.60	+	→	4.56
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			1	73%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			1	80%	4.21	n. s.	↘	4.43
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			2	80%	4.13	n. s.	↘	4.40
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			1	63%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			1	70%	3.89	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME07T	Die Betreuungspersonen informieren mich über wichtige Angelegenheiten der Betreuung.			1	58%	3.95	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			1	90%	4.47	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME08T	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Betreuungspersonen in Kontakt zu kommen.			1	83%	4.45	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			3	55%	3.60	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			1	73%	4.03	n. s.	↘	4.31
ELT P ZME10T	Die Betreuungspersonen informieren mich über Fortschritte und mögliche Entwicklungsfelder meines Kindes.			1	45%	3.53	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			1	70%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME11T	Die Betreuungspersonen pflegen mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			1	48%	3.56	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			2	94%	4.57	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME12T	Ich fühle mich von den Betreuungspersonen ernst genommen.			1	68%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>51%</td></tr><tr><td>5</td><td>30%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	4%	3	14%	4	51%	5	30%		1	81%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																				
1	1%																				
2	4%																				
3	14%																				
4	51%																				
5	30%																				



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Oberembrach, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 9**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.44	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	100%	4.44	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	100%	4.44	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	89%	4.50	k. V.
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	100%	4.56	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	100%	4.67	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehr- und Betreuungspersonen einheitlich durchgesetzt.			0	100%	4.44	→
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	89%	4.63	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	100%	4.44	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation								
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>3</td><td>33%</td></tr> <tr><td>2</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	4	44%	3	33%	2	22%		0	78%	4.43	k. V.
Rating	Percentage														
4	44%														
3	33%														
2	22%														

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation								
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>5</td><td>56%</td></tr> <tr><td>3</td><td>33%</td></tr> <tr><td>1</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	5	56%	3	33%	1	11%		0	89%	4.26	↘
Rating	Percentage														
5	56%														
3	33%														
1	11%														

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation										
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>67%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	33%	5	67%		0	100%	4.67	↗				
Rating	Percentage																
3	33%																
5	67%																
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>2</td><td>22%</td></tr> <tr><td>5</td><td>67%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	11%	2	22%	5	67%		0	89%	4.57	↗		
Rating	Percentage																
1	11%																
2	22%																
5	67%																
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>56%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	4	44%	5	56%		0	100%	4.56	k. V.				
Rating	Percentage																
4	44%																
5	56%																
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>11%</td></tr> <tr><td>2</td><td>22%</td></tr> <tr><td>5</td><td>56%</td></tr> <tr><td>1</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	11%	2	22%	5	56%	1	11%		0	78%	4.51	k. V.
Rating	Percentage																
1	11%																
2	22%																
5	56%																
1	11%																



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	78%	4.29	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	89%	4.38	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	78%	4.43	k. V.
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	56%	5.00	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	89%	4.88	k. V.
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	89%	4.21	k. V.
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.44	k. V.

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	89%	4.38	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	33%	4.13	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	67%	4.50	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	67%	4.67	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	78%	4.43	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	22%	4.50	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	44%	4.25	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	78%	4.57	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			0	44%	4.00	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			0	56%	4.40	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			0	33%	3.79	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	89%	4.38	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			0	67%	4.17	→
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	22%	3.50	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	44%	4.25	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	22%	3.50	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	67%	4.50	k. V.

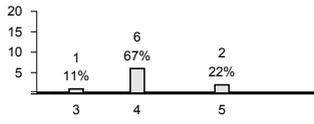
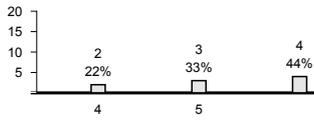
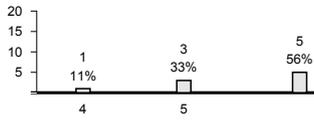
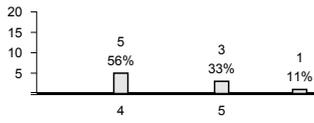
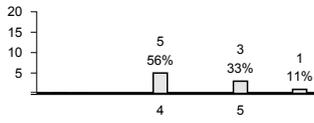
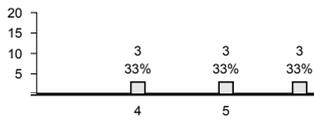
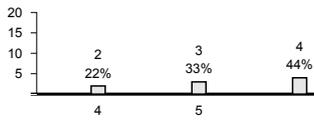
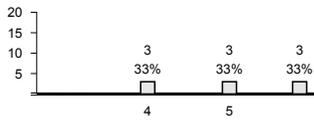
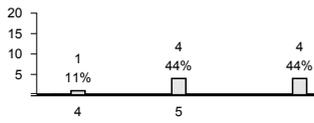
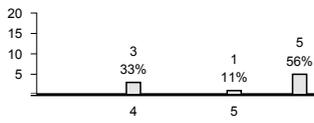
Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	67%	4.50	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	44%	4.50	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	78%	4.29	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	56%	4.20	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	67%	4.17	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	44%	4.25	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	22%	4.00	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	22%	4.50	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	56%	4.60	→
LP P ZIS01T	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von guter Betreuung.			0	44%	4.75	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	89%	4.14	↘
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	56%	4.60	k. V.
LP P ZIS03T	Wir arbeiten an unserer Schule in der Entwicklung der Betreuungsqualität (fachliche, sozialpädagogische, strukturelle Zusammenarbeit) verbindlich zusammen.		0	44%	4.75	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	89%	4.38	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	89%	4.38	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	67%	4.50	→
LP P ZIS06T	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Betreuungsqualität bei.		0	56%	4.60	k. V.
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	67%	4.50	k. V.
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit den Lehrpersonen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	56%	4.80	k. V.
LP P ZIS08T	Ich spreche mich mit den Betreuungspersonen regelmässig über Aufgaben und Inhalte in der Betreuung ab.		0	44%	4.25	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	89%	4.26	k. V.
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	67%	4.33	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	78%	4.43	→
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	89%	4.50	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	78%	4.29	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		0	89%	4.38	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	100%	4.33	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		0	100%	4.33	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.		0	56%	4.00	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit													
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation						
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>44%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	4	56%	5	44%		0	100%	4.44	→
Rating	Percentage												
4	56%												
5	44%												

Schulführung																	
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation										
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>44%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	4	56%	5	44%		0	100%	4.44	→				
Rating	Percentage																
4	56%																
5	44%																
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Mitarbeitenden gezielt genutzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>44%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	11%	4	44%	5	44%		0	89%	4.38	→		
Rating	Percentage																
3	11%																
4	44%																
5	44%																
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>44%</td></tr> <tr><td>6</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	4	44%	5	44%	6	11%		0	89%	4.50	k. V.		
Rating	Percentage																
4	44%																
5	44%																
6	11%																
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>44%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	11%	4	44%	5	44%		0	89%	4.32	→		
Rating	Percentage																
3	11%																
4	44%																
5	44%																
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11%</td></tr> <tr><td>5</td><td>44%</td></tr> <tr><td>6</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	11%	4	11%	5	44%	6	33%		0	56%	4.51	→
Rating	Percentage																
3	11%																
4	11%																
5	44%																
6	33%																
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>44%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	4	56%	5	44%		0	100%	4.44	k. V.				
Rating	Percentage																
4	56%																
5	44%																
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht sowohl Lehr- als auch Betreuungspersonen angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>44%</td></tr> <tr><td>6</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	4	33%	5	44%	6	22%		0	78%	4.57	k. V.		
Rating	Percentage																
4	33%																
5	44%																
6	22%																



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	67%	4.67	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	78%	4.43	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	78%	4.11	→
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	89%	4.25	↘
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		0	100%	4.44	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		0	100%	4.56	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		0	100%	4.78	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	89%	4.63	k. V.
LP P SFÜ17	Der Informationsaustausch zwischen Unterricht und Betreuung wird zielführend gestaltet.		0	78%	4.43	k. V.



Schulführung – Gesamtzufriedenheit													
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation						
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>56%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	4	44%	5	56%		0	100%	4.56	→
Rating	Percentage												
4	44%												
5	56%												

Schul- und Unterrichtsentwicklung																	
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation										
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>44%</td></tr> <tr><td>1</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	4	44%	5	44%	1	11%		0	89%	4.50	k. V.		
Rating	Percentage																
4	44%																
5	44%																
1	11%																
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>33%</td></tr> <tr><td>2</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	4	44%	5	33%	2	22%		0	78%	4.43	k. V.		
Rating	Percentage																
4	44%																
5	33%																
2	22%																
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>44%</td></tr> <tr><td>3</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	4	33%	5	44%	3	22%		0	78%	4.57	k. V.		
Rating	Percentage																
4	33%																
5	44%																
3	22%																
LP P SUE05	Die Entwicklung der Schule wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>33%</td></tr> <tr><td>2</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	11%	4	33%	5	33%	2	22%		0	67%	4.33	→
Rating	Percentage																
3	11%																
4	33%																
5	33%																
2	22%																
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>22%</td></tr> <tr><td>2</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	11%	4	33%	5	22%	2	33%		0	56%	4.20	k. V.
Rating	Percentage																
3	11%																
4	33%																
5	22%																
2	33%																
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22%</td></tr> <tr><td>5</td><td>44%</td></tr> <tr><td>2</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	11%	4	22%	5	44%	2	22%		0	67%	4.50	k. V.
Rating	Percentage																
3	11%																
4	22%																
5	44%																
2	22%																
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>33%</td></tr> <tr><td>2</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	4	44%	5	33%	2	22%		0	78%	4.43	k. V.		
Rating	Percentage																
4	44%																
5	33%																
2	22%																



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		0	33%	3.75	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	44%	4.00	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung der Schule.		0	44%	4.75	k. V.
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meine Arbeit.		0	67%	4.17	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.		0	78%	4.29	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		0	89%	4.50	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.		0	89%	4.63	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarung eingeführt werden.		0	78%	4.57	k. V.



Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Entwicklung von Schule, Unterricht und Betreuung an unserer Schule bin ich...			0	89%	4.50	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	67%	4.17	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	67%	4.48	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	78%	4.57	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	78%	4.71	k. V.

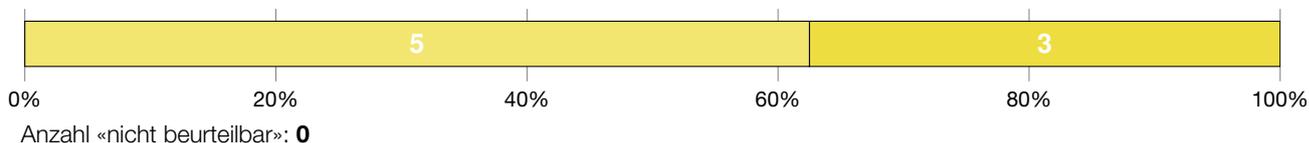
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	89%	4.25	→

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

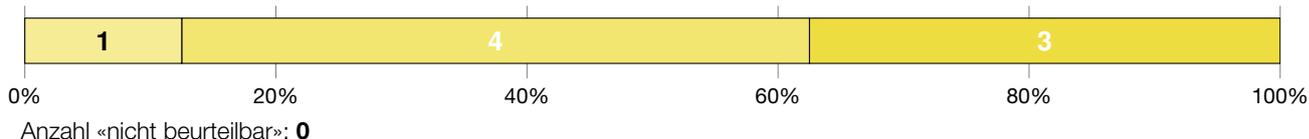
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



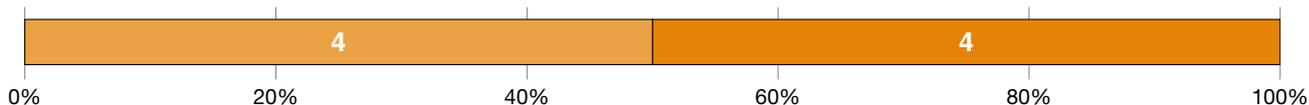
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



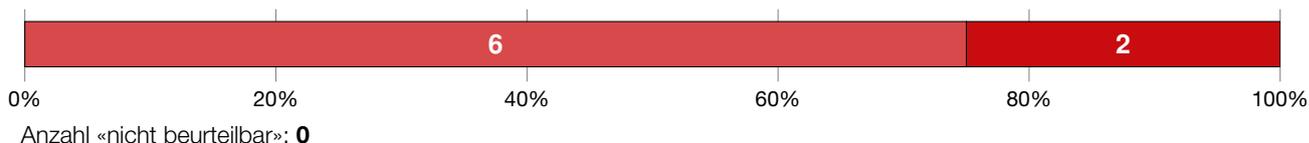
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

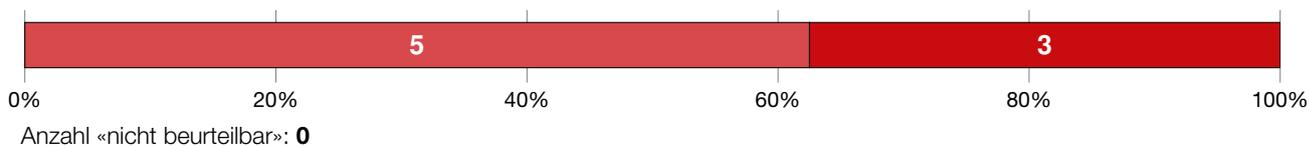
Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



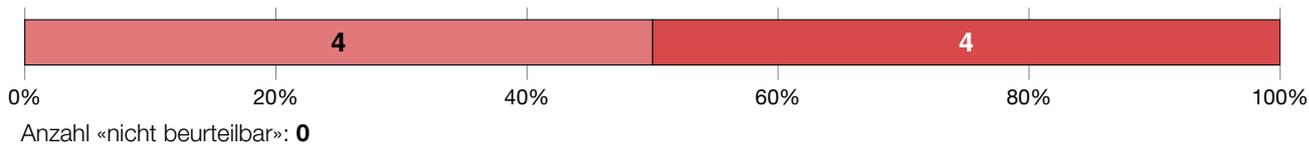
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>